

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter Zeitung, Sitzmannstädter-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 108-86, Schriftleitung: Ulrich-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägervorschuss) frei Haus, bei Abholz. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Trägervorschuss), bei Postbezug R.M. 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 25,2 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungs- oder Bahnzeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12gepaaltene, 22mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Dienstag, 14. Oktober 1941

Nr. 285

## Der Todeskampf des Bolschewismus

### Weitaus größter Vormarsch der Kriegsgeschichte / Moskau von G.M.-Verbänden abgesperrt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Oktober

Das augenfälligste Zeichen für den Verfall der sowjetischen Militärmacht besteht darin, daß die diesmaligen Kesselschlachten wesentlich schneller mit der Vernichtung der bolschewistischen Streitkräfte ihr Ende finden als in den früheren Feldzugswochen. Gleichzeitig gewinnt der große Vormarsch nach Osten unausgesetzten Raum. Es ist der weitaus größte Vormarsch, den die Kriegsgeschichte kennt. Die 1200 Kilometer Frontbreite auf der die Angriffsbewegungen im Gange sind, entsprechen der Entfernung Berlin-Bordeaux oder Königsberg-Basel. Auf dieser ganzen unerhörten Front treibt die deutsche Wehrmacht die Reste des sowjetischen Heeres, verprengte Einheiten oder auch Reservedivisionen vor sich her. Es gibt dabei gewiß noch harte und hartnäckige Kämpfe, aber mit einer geschlossenen und einheitlich geleiteten Abwehr ist nicht mehr zu rechnen. Das Bild vervollständigt sich noch durch die Angriffe der Luftwaffe, die weit in das feindliche Rückzugsgebiet und Hinterland hinausgreift. Der Vormarsch wird fortgesetzt, wie es den militärischen Notwendigkeiten entspricht.

Der Leiter der britischen Delegation auf der Moskauer Konferenz, Beaverbrook, hat für die Lage der Bolschewisten das Wort von einem „herzerberrenden Todeskampf“ geprägt. Die „Sunday Times“ stellte ihre Betrachtung über die Lage der Bolschewisten unter die bezeichnende Überschrift: „Am Rande des Abgrunds“ und meint, das Wort „ernst“ sei zur Kennzeichnung noch ein viel zu geringer Ausdruck. Der Moskauer Lügenjude Wolowski wagt keinerlei Angaben mehr über die militärische Lage vorzubringen. Den ausländischen Pressevertretern erklärte er jetzt nur noch, daß Deutschland sich an der „unerfüllbaren Aufgabe des Bolschewismus, Großbritannien und die Vereinigten Staaten zu besiegen, erschöpfen“ werde. Aber Helsinki ist die Nachricht eingetroffen, Moskau sei von G.M.-Verbänden abgesperrt, die die Zivilbevölkerung am Verlassen der Stadt hinderte, damit die Rückzugsbewegungen der Bolschewisten nicht etwa durch einen Flüchtlingsstrom gestört werden dürften. Auch nach anderen Berichten findet der deutsche Großangriff seinen Widerhall in Moskau in höchster Alarmstimmung.



Auf vorgeschobenem Beobachtungsposten

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord und der Oberbefehlshaber einer Armee auf einer vorgeschobenen Beobachtungsstelle der Artillerie. PK-Aufnahme: Kriegsberichterschreiber — H. H.

### 350 000 Gefangene in der Doppelschlacht

Ständig wachsende Gefangenenzahlen aus den Kämpfen um Brjansk und Wjasma

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Oktober  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die Zahl der in der Doppelschlacht von Brjansk und Wjasma bisher eingebrachten Gefangenen ist auf mehr als 350 000 gestiegen. Sie ist noch ständig im Wachstum.

zeuge und Jäger 45 Sowjetflugzeuge ab. Flot vernichtete 14 sowjetische Flugzeuge. Durch Bombentreffer auf Flugplätze wurden 40 Flugzeuge am Boden zerstört. Insgesamt wurden also in 24 Stunden 100 Sowjetflugzeuge vernichtet.

### 19 Britenflugzeuge abgeschossen

Berlin, 13. Oktober

Im Laufe des Montagnachmittag flogen mehrere Verbände britischer Kampfflugzeuge unter starkem Jagdschutz in das Küstengebiet bei

Calais ein. Starke deutsche Abwehr verhinderte die Briten planmäßig anzugreifen und fügte der britischen Luftwaffe wieder schwere Verluste zu. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden eine Bristol-Blenheim und 18 Spitfire Jagdflugzeuge durch die deutschen Jäger abgeschossen.

### Deutsch-türkische Verflechtung

Von Hans Mattern

Der am 18. Juni 1941 abgeschlossene deutsch-türkische Freundschaftspakt sah umfangreiche Wirtschaftsbefriedungen zwischen beiden Ländern vor. Es ist nicht weiter verwunderlich, wenn England mit allen seinen zu Gebote stehenden Mitteln versucht, diese Verhandlungen zu torpedieren, denn einmal stellte dieser Raum einen Plankenschuh der britischen Weltmachtpolitik dar, zum anderen sind die Engländer krampfhaft bemüht, ihren immer mehr schwindenden Einfluß im Nahen Osten zu verkleinern. Der Hauptgrund für alle Störungsversuche war aber der, daß man unter allen Umständen die nach den Gegebenheiten nur natürliche wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Großdeutschen Reich und der Türkei verhindern wollte.

Wie alle Träume der Engländer, so ist auch dieser wieder wie eine Seifenblase zerplatzt. Die in Ankara stattgefundenen deutsch-türkischen Wirtschaftsverhandlungen sind vor einigen Tagen zum Abschluß gekommen. Durch ein langfristiges Abkommen zur Regelung des Warenverkehrs wird der Warenaustausch zwischen beiden Ländern für die Zeit bis zum 31. März 1943 geregelt. Für diese Zeit ist eine Ausfuhr von nahezu 200 Millionen Reichsmark in jeder Richtung festgelegt worden. Damit ist die von beiden Ländern angestrebte Gestaltung des gegenseitigen Warenaustausches für einen längeren Zeitraum — aufgebaut auf die schon seit vielen Jahren bestehende enge wirtschaftliche Verflechtung — in weitestem Umfang Rechnung getragen.

Bis zum Ausbruch des Krieges hatte sich der Außenhandel der Türkei außerordentlich günstig entwickelt. Besonders in den letzten Jahren stand er unter dem Zeichen der Wirtschaftskrisis dieses Landes, das sich im Kampf um die nationale Freiheit schnell industrialisierte und daher einen hohen Investitionsbedarf hatte. Es ist durchaus keine Übertreibung, wenn wir heute behaupten, daß trotz der allgemeinen Währungsentwertung der kapitalistischen Weltwirtschaft und anderer Erscheinungen die Aufwärtsbewegung des türkischen Außenhandels nur eine Folge der sehr engen Handelsverflechtung mit Deutschland war, dessen Anteil an der türkischen Einfuhr von 1929 bis 1938 von 15,3 auf 47% an der Ausfuhr von 13,8 auf 42,9 im Warenverkehr mit dem Reich gestiegen ist. Das für die Türkei sehr günstige Verrechnungsabkommen sicherte ihr durchweg trotz aller Handelskrüppelungen auf dem übrigen Weltmarkt einen krisenfesten Absatz ihrer Erzeugnisse. Mit 51% der Einfuhr und 37% der Ausfuhr war Deutschland noch 1939 der wichtigste Handelspartner der Türkei. Es folgten in der Einfuhr erst in weitem Abstand die USA. (10%), Großbritannien

### Moskau liegt im Kanonendonner der nahenden Schlacht

London zittert vor der hereinbrechenden Katastrophe / Hilfsexpeditionen sind von vornherein zum Scheitern verurteilt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Oktober

Die britische Agitation versucht sich in einer krampfhaften Stimmungsmache. So ist in einem Londoner Bericht aus Moskau zu lesen, daß die Bevölkerung wie gewöhnlich ihrer Beschäftigung nachgehe, das Rote Heresitheater führe ein Drama von Shakespeare auf und überall werde eine neue Schlagerplatte verkauft mit dem Refrain: „Worau will er denn hinaus?“ Darin macht ein sowjetischer Soldat einen Heiratsantrag. Als Motto könne man über das tägliche Leben der Bewohner Moskaus lesen: „Entschlossen aber ausgelassen!“

Während solches von Londoner Stellen verpöht wird, drinat nach Moskau der Kanonendonner der Schlacht und treffen dort unaufhörlich Transporte mit Schwerverwundeten ein und kommen Leicherverwundete unmittelbar aus den Kämpfen östlich Wjasma dort an. Was diese Sowjetarmisten vielleicht nicht zu erzählen wagen, das verraten die sich häufenden amtlichen Aufrufe an die Bevölkerung, die keinen Zweifel mehr über die hereinbrechende Katastrophe lassen. Eine Millionenstadt wird Opfer des bolschewistischen Wahnsinns, der Europa und die Welt erobern wollte und nun den Waffen der unvergleichlichen deutschen Soldaten erliegt.

Die englische Öffentlichkeit ist aufs Schwerste von der Sorge bedrückt: Können wir der Sowjetunion (und damit uns selbst) überhaupt noch helfen? Eine Reihe Londoner Zeitungen fordert ein militärisches Unternehmen zugunsten des Bolschewismus. Insbesondere verlangt auch die Moskauer Zeitung „Kater Stern“ eine sofortige Koordinierung der britischen und bolschewistischen Kräfte zu einem gemeinsamen Massenangriff gegen Deutschland. Dieser Appell ist auch vom Leiter der sowjetischen Militärmission in England, Karlamoa unterstützt worden. Karlamoa hat in der vorigen Woche den großen Manövern beigewohnt, die auftragsgemäß mit der „Feststellung“ aller englischen Kritiker endeten, daß jeder Angreifer der Inseln zurückgeworfen würde. Auch der sowjetische Admiralpartei nicht mit seinem Lob, fügte aber in überdeutlicher Anspielung hinzu: „Eine

solche Armee braucht nicht in der Defensive zu bleiben, sie kann ebenso auch eine Offensive und eine Invasion unternehmen.“

Dieser Wind mit dem Scheunentor ist manchen Londoner Regierungskreisen schwer in die Glieder gefahren. Die „Daily Mail“ verkehrt dem bolschewistischen Admiral eine kalte Dusche mit der Feststellung: „Wir sind überzeugt, daß die Regierung nichts lieber tut als einen Angriff gegen den Kontinent zu entfeineln, wenn eine solche Offensive möglich wäre, aber man muß sich die Reserve des Landes vor Augen halten.“ Noch unumwundener schreibt Garvin im „Observer“: „Nichts wäre ein größerer Ver-

### Kesselschlacht bei Wjasma vor dem Abschluß

Manchester und Hull mit guter Wirkung bombardiert / 26 Briten abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Oktober  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen an der Ostfront nehmen ihren planmäßigen Verlauf.

Bei der Verfolgung der in der Schlacht am Wjasmischen Meer entkommenen Reste des Gegners wurde ein sowjetischer Verband eingeholt und vernichtet. 1100 Gefangene und 33 Geschütze fielen in unsere Hand. Im Kampfraum östwärts des Dnjepr hat ein kroatisches Regiment die Feuerprobe bestanden.

Die Vernichtung der bei Wjasma eingeschlossenen Kräfte steht vor dem Abschluß. Vor Leningrad wurden wiederholte Ausbruchversuche unter schwersten Verlusten des Gegners abgewiesen. Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht kriegswichtige Anlagen in Moskau.

Im Kampf gegen Großbritannien griffen Kampfflugzeuge in der Nacht zum 13. Oktober das Industriezentrum Manchester sowie die Hafenstadt Hull mit guter Wirkung an. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze und

Hafenanlagen in Ost- und Südostengland. Ein Kampfflugzeug versenkte ostwärts Great Yarmouth ein Handelsschiff von 8000 BRT. Fernkampartillerie des Heeres und der Kriegsmarine beschloß mit beobachteter Wirkung die Funkanlage von Dover. Im Kanalgebiet schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage sechs, Vorkostenboote zwei britische Flugzeuge ab.

In Nordafrika führten deutsch-italienische Truppen in der Nacht zum 10. Oktober von Tobruk einen erfolgreichen örtlichen Angriff durch. Ein von Panzern unterstützter britischer Gegenangriff wurde abgewiesen. In der Nacht zum 12. Oktober wurden Stadt und Hafen von Tobruk bombardiert, in Luftkämpfen fünf britische Jäger abgeschossen.

In der letzten Nacht flog eine größere Anzahl britischer Bomber nach Nordwest-, West- und Süddeutschland ein und warf an zahlreichen Orten Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. An verschiedenen Orten wurden Gebäude zerstört oder beschädigt. Nachtjäger schossen neun, Flakartillerie vier britische Bomber ab.

berg —  
Sam-  
eufahr-  
st EG.  
05 El-  
B r a n-  
2:2;  
iffa —  
schöne-  
u-Weh-  
rlig —  
DSB.  
slau 06  
u 1:0;  
f h l e-  
Pipine  
rg 1:0;  
ite 4:3;  
h 3:4;  
S a d-  
Polzet  
Dres-  
R o r d-  
Victo-  
ihelms-  
ehrmacht  
a l e n-  
R i e-  
Duis-  
ot-Weh-  
tal 3:2;  
ri 0:2;  
K ä l n-  
0:8. —  
Offen-  
urt 0:5;  
n 1:4;  
u 11:2;  
EG. 08  
W e f-  
Saarge-  
ten 2:0;  
al 2:0;  
im 6:1;  
a b e n-  
Sp. Bg.  
g. Woz-  
g. Woz-  
EG. 46  
i. Hell-  
— EG.  
— EG.  
— John  
— 1880  
EG. 05  
RSG.  
r t: Ka-  
EG. 4:0.  
ke!  
rabem  
ft damit  
Sonnlage  
och diese  
2. No-  
er schon  
den ist  
alienische  
Renato  
n wird,  
italie-  
urde für  
ismittel-  
wurde  
warnung  
der Pän-  
ächte auf  
ze ihres  
Gigorelli-  
ren Fah-  
rechendes  
Berufs-  
rend bei  
tie und  
ener auf  
gig noch  
in dem  
f unseren  
chm auf,  
en Hand-  
en Grub-  
e zu er-  
alten der  
Beifalls-  
nischsten  
Nonne  
träumt-  
ugen, sie  
hend, wie  
Mädchen  
n an der  
schelten.  
Stimme,  
e ehebre-  
Spionage-  
wie von  
wurde ich  
hären wir  
läure und  
in meine  
in langen  
vorlas.  
kaumbüch-  
g wieder,  
fernen.  
es Schid-  
ter ganz  
s. Es gab  
n, daß sie  
lebt hatte.  
Berwal-  
ite stand  
Wenn er  
Beraten.  
tröstend  
auf mich  
daß der  
n meine-  
ung folgt

## Wir bemerken am Rande

Ein Spiegelbild Groß-landschaften im Kleinen nennt der Direktor des Landesverkehrsverbandes Ostpreußen, Paul Kessels, in seinem im Verlag A. W. Kalmann, Danzig, erschienenen Buch „Ostpreußen in vielen Bildern“ den Gau Ostpreußen. Er weist dabei vor allem auf die Vielgestaltigkeit des ostpreußischen Landschaftsbildes und auf den blutsmäßigen und kulturellen Anteil fast aller deutschen Stämme am Aufbau des Landes hin. Wir, die wir in jenem Teil des Ostens wohnen, der, obwohl germanischer Siedlungsraum, zum Verband des sowjetischen oder polnischen Staates gehört hat, blättern gern in dem Buch von Kessels. Die temperamentvolle Art, mit der der Verfasser Ostpreußens deutsche Sendung darstellt, die tiefe Sachkenntnis der ostpreußischen Geschichte, aus der er schöpft, machen sein Buch zu einem wertvollen Beitrag der gesamten Geschichte des deutschen Ostens. Kessels, der sich als ein ausgezeichneter Kenner der ostpreußischen Landschaft erweist, ist ein vorzüglicher Deuter der zahlreichen Bilder, die den Hauptteil des Buches ausmachen. Darüber hinaus erhält das Buch Gegenwartswert durch die interessanten Ausführungen des Verfassers über die Verkehrs- und wirtschaftspolitische Bedeutung Ostpreußens in der Gesamtplanung des Ostens. Wir erfahren, daß durch zweigleisigen Ausbau der Strecke Königsberg—Soldau—Schroetersburg—Litzmannstadt die längst notwendige unmittelbare Hauptstrecke von der Ostseeküste bis zum oberschlesischen Industriegebiet geschaffen werden wird und daß eine große Nord-Süd-Reichsautobahn von Memel und Königsberg über Allenstein und Schroetersburg nach Schlesien führen soll. Das sind Verkehrswege, die auch für unser Gebiet die größte Bedeutung haben und der Litzmannstädter Textilindustrie neue Verbindungen zu anderen Zentren des Ostens schaffen werden.

(8,25%) und Frankreich (1,9%). Erst mit Kriegsausbruch setzten schwere Störungen des Außenhandels der Türkei ein, die ihren Grund in der unter Druck der Westmächte erfolgten Nichterneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland hatten, das ja der wichtigste Handelspartner war. Auf der anderen Seite zeigte sich dann die vollkommene Lieferunfähigkeit der Westmächte, so daß der türkische Außenhandel immer weiter zusammenschrumpfte, und schließlich schwere Versorgungsengpässe in der türkischen Wirtschaft bevorstanden. Nachdem im Sommer 1940 wieder ein Warenaustausch-Abkommen mit Deutschland abgeschlossen werden konnte, begann ein Wendepunkt in der Geschichte des deutsch-türkischen Handels.

Der ziffernmäßige Umfang des neuen Abkommens übersteigt nun bei weitem alle anderen Abkommen, die je zuvor zwischen der Türkei und Deutschland zustande gekommen sind. Wie die türkische Presse betont, hätten beide Parteien Mut und Willen gezeigt, angesichts der Schwierigkeiten der Kriegszeit über ein solch ausgedehntes Abkommen zu verhandeln. Ein guter Teil des Erfolges sei auf die natürliche und traditionelle Freundschaft zurückzuführen, auf der die Beziehungen beider Länder seit jeher beruhen. Der Vertrag, so führte ein türkischer Abgeordneter aus, sei im übrigen auch ein Glied der friedliebenden türkischen Politik, und beide Parteien können stolz auf ihr gemeinsames Werk sein.

## Wieder Krach im britischen Unterhaus

### Skandalöse Zustände im britischen Luftfahrtministerium von Churchill verschleiert

Madrid, 13. Oktober

Im britischen Unterhaus wurden, wie „Daily Mail“ berichtet, dem britischen Luftfahrtministerium von dem Präsidenten einer Untersuchungskommission, Sir Maitland, „schlechte Verwaltung, Nachlässigkeit im Amt sowie verschwenderische Extravaganzen“ vorgeworfen. Der Redner erklärte, die Kommission habe ihre Ämter niedergelegt, weil ihr Bericht über die Zustände in diesem Ministerium angeblich „aus Gründen der nationalen Sicherheit“ von der Regierung unterdrückt worden sei. Auch der Abgeordnete Optifin protestierte gegen die Geheimhaltung des Berichtes. Das Parlament solle nicht denken, daß es sich hier um einen vereinzelt Fall handle. Andere Kommissionen seien dabei, Fälle zu untersuchen, bei denen Summen bis zu zwanzig Millionen Pfund Sterling für wertlose Dinge verschwendet worden seien, aber auch deren Berichte wurden wahrscheinlich unterdrückt.

Wenn „Daily Mail“ abschließend schreibt, die erregte Debatte habe erst durch die Vertagung der Sitzung beendet werden können, so erkennen wir darin das beliebte Mittel pluto-demokrati-

## Räumung des nördlichen Irans durch die Sowjets?

### Sie brauchen ihre Truppen zur „Verstärkung der Kaukasus-Front“ / Freudengeheul bei dem britischen Verbündeten

Drahtmeldung unseres OST-Berichterstatters

Stockholm, 14. Oktober  
Seit Tagen wird in allen Sowjetberichten angegeben, daß der deutsche Vormarsch trotz zweifelnden Widerstandes an allen Fronten unaufhaltsam vorwärts geht, und daß in aller Eile Reserven herbeigeschafft werden müssen, um die Armeen der Mittel- und Südfront zu verstärken, wobei man sowjetischerseits allerdings nicht von „besten“, sondern von „heften“ Reserven spricht. Was man in der Sowjetunion jetzt noch unter besten Reserven versteht, beweist eine Meldung aus Teheran, aus der hervorgeht, daß britische Militärtruppen erfahren haben, daß die sowjetischen Befehlstruppen im nördlichen Iran zurückgezogen werden sollen, um „die Kaukasus-Front zu verstärken“. Die Sowjets sind also durch den Verlauf der Ereignisse möglicherweise gezwungen, die besetzten Gebiete des

Irans wieder zu räumen und müssen sie den Engländern überlassen. Wer sich erinnert, wie sehr sich die Sowjets seinerzeit Mühe gegeben haben, möglichst große Teile des Irans den Engländern wegzunehmen, was ihnen tatsächlich auch gelang, der versteht nun auch, was diese Meldung für die Gesamtlage an den sowjetischen Fronten bedeutet. Die Sowjets waren ihrer Iran-Eroberung so sicher, daß sie überall, wo sie erschienen bereits ihre Räte einrichteten, um das Land eifrig zu bolschewisieren. Nun werden sie sich nach Ansicht der zuständigen britischen militärischen Stellen im Iran jedoch zurückziehen müssen, um das Feld England zu räumen, das seinerseits bereits anfündigt, daß es die Befreiung des gesamten Irans bis zur Kaukasus-Grenze übernehmen wolle. England hat also seinen ersten Sieg im

Osten errungen, allerdings nicht gegen den Feind, sondern gegen seinen eigenen Verbündeten. Die Engländer sind ihrer Sache schon so sicher, daß bereits eine autorisierte Division, die kürzlich in Iran eintraf und nach Palästina weiter geschickt werden sollte, nun im Iran bleibt, um in den nun zu erobernden Gebieten im Norden Irans eingesetzt zu werden.

## Wegweiser zum Gefangenenerlager

Drahtmeldung unseres Ma.-Berichterstatters

Stockholm, 14. Oktober

Eine Episode von der finnischen Front, die einer gewissen Komik nicht entbehrt, wird jetzt hier aus Helsinki gemeldet. Nach dem siegreichen Abschluß der Kämpfe auf der Karelistischen Landenge befanden sich in den unübersehbaren Wäldern noch zahlreiche sowjetische Soldaten, die der Vernichtung oder Gefangenennahme entgangen waren, ohne jedoch den Anschluß an die sowjetische Front wieder gewinnen zu können. Da die Finnen nicht über die Zeit verfügten, die Wälder durchzutammen, verfielen sie auf einen überraschenden, aber wirksamen Ausweg: Sie stellten überall Wegweiser in sowjetischer Sprache auf, auf denen der Weg zum nächsten Sammellager für Gefangene bezeichnet wurde, und in der Tat strömten nun von allen Seiten aus dem dunklen Dickicht der Wälder die Bolschewiken an den bezeichneten Rendezvous-Stellen, um sich gefangen zu geben.

## Generaloberst Ricolo bei Göring

Rom, 13. Oktober

Auf Einladung des Reichsmarschalls Göring besuchte der Chef des Generalstabes der italienischen Luftwaffe, Unterstaatssekretär Generaloberst Ricolo, in der Zeit vom 30. September bis 8. Oktober das Hauptquartier der deutschen Luftwaffe und unternahm eine Inspektionsreise zu den italienischen Einheiten an der Ostfront.

## Weitere Zerstörungen in Tobruk

Rom, 13. Oktober

Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

An der Tobruk-Front hat der Gegner seine Angriffsversuche erneuert, die in dem Feuer unserer Truppen sofort erstickt wurden.

Italienische und deutsche Flugzeuge bombardierten mit Erfolg Ziele von Tobruk, Eisenbahnanlagen und Flugplätzen von Maria Matruf, wozu weitere Zerstörungen eintraten.

Die feindliche Luftwaffe griff Bengasi und Tripolis an. Die abgeworfenen Bomben trafen einige Häuser; nur eine Person wurde verletzt. Im Abschnitt von Gondar schlugen unsere Erkundungsabteilungen feindliche vorgeschobene Abteilungen in die Flucht.

## Der Tag in Kürze

Der Präsident der Stiftung Deutsches Auslands-werk, Dr. Hans Friedrich Blund, hat auf eigenen Wunsch wegen Arbeitsüberlastung sein Amt niedergelegt. Daraufhin wurde Obergruppenführer Werner Lorenz zum Präsidenten und Dr. Blund in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenpräsidenten der Stiftung Deutsches Auslands-werk ernannt.

Der erste Tag der 29. deutschen Ostmesse hat die an die Höhe geknüpften Erwartungen bereits voll gerechtfertigt. Der erste Tag brachte eine Rekordbesucherzahl von 132 000.

Das 892. BSWL große norwegische Tankhiff „Caledonia“, das im englischen Golde fuhr, ging verloren. Zwölf Mann der Besatzung kamen ums Leben. Die im Jahre 1936 gebaute „Caledonia“ war der größte in Oslo heimatische Tanker und galt als ein überaus modernes Schiff.

Die Associated Press aus Panama meldet, planen die USA-Behörden der Panama-Kanalzone, den gestürzten Präsidenten Arias sofort nach seiner Ankunft in Kuba als „unerwünschten politischen Flüchtling“ aus der Panama-Kanalzone auszuweisen und ihn der Polizei von Panama zur Verhaftung zu übergeben.

Verlag und Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilm. Matusel, Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer, Litzmannstadt. Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

## „Liebesdienste“ der USA. für Brasilien

### Die Baumwollkunden ausgespannt / Schwere Schlag für Farmer und Händler

Rio de Janeiro, 13. Oktober

Der Beschluß der USA, die Baumwollausfuhr nach Kanada mit Staatsmitteln zu unterstützen, hat in Brasilien großes Aufsehen erregt, zumal sich gegenwärtig eine kanadische Wirtschaftsmission in Brasilien aufhält.

Für die Lage der Baumwollfarmer und -händler ist der Beschluß von größter Wichtigkeit, da Kanada mit Käufen für 150 Millionen Mitteln im laufenden Jahr zu einem der ersten Kunden für brasilianische Baumwolle ausgerückt ist.

Die Zeitung „Folha da Manhã“ schreibt dazu, nachdem Brasilien durch solche „Liebesdienste“ der USA. an anderen Märkten schon gleiches erleben mußte, werde es durch dieses neue „Zeichen guter Nachbarschaft“ wieder einen der wenigen ihm verbliebenen Abnehmer seiner Baumwolle verlieren.

## Gemeinsame Fragen der Verteidigung

Drahtmeldung unseres Ost-Berichterstatters

Stockholm, 14. Oktober

Nachdem das kanadische Kriegskabinett in den letzten Tagen mehrere Sonderfragen gehalten hatte und Fragen erörtert wurden, die geheimgehalten worden sind, hat der kanadische Verteidigungsminister und der kanadische Generalsstab Ottawa verlassen und sind am Montag in England eingetroffen. Sie überqueren den Atlantik im Flugzeug. Wie aus London berichtet wird, sollen sie mit dem britischen Kabinett und dem britischen Generalstab „gemeinsame Fragen der Verteidigung“ besprechen haben. Die Tatsache, daß der kana-

dische Verteidigungsminister und Generalsstab nicht etwa von London aus gerufen, sondern vom kanadischen Kriegskabinett geschickt worden sind, hat in neutralen Kreisen der britischen Hauptstadt die verschiedensten Kommentare ausgelöst. Schon seit geraumer Zeit wurde in ausländischen Kreisen Londons behauptet, daß die britische Regierung neue kanadische Kontingente angefordert habe bzw. das bisherige Tempo im Eintreffen kanadischer Verstärkungen in England nicht ausreichend schnell genug sei.

## 54 Panzerkampfwagen vernichtet

Berlin, 13. Oktober

Im Verlauf des neuen Angriffs der deutschen Truppen an der Ostfront vernichteten am 11. und 12. Oktober ein Panzerregiment des deutschen Heeres und ein Verband der Waffen-SS gemeinsam nach den bisherigen Meldungen insgesamt 54 sowjetische Panzerkampfwagen. Nachdem der bolschewistische Widerstand an allen Stellen gebrochen war, setzten die deutschen Truppen ihren Angriff nach Osten fort.

## Empfangsabend in Königsberg

Königsberg, 13. Oktober

Zum Abschluß des ersten Tages der 29. Deutschen Ostmesse hatte Gauleiter Koch am Sonntagabend zu einem Empfang in den großen Saal des Oberpräsidiums geladen. Unter den zahlreichen Ehrengästen sah man die Minister Funk, Dr. Dörpmüller, Dr. Lammer, die Staatssekretäre Gutterer, Neumann und Willkens sowie die Gauleiter Greiser und Lohse. An der Spitze der diplomatischen Vertreter waren erschienen der Botschafter Italiens, Alfieri, der japanische Botschafter General Ohima, die Gesandten Finnlands, Mandchuktuos und Kroatiens.

Nach Begrüßungsworten des Gauleiters dankte Botschafter Ohima namens der diplomatischen Vertreter in herzlichen Worten für die Aufnahme in Ostpreußen. Er sprach seine Bewunderung darüber aus, daß Deutschland in einer Zeit, in der so gigantische Operationen durchgeführt werden, eine so großartige Messe zeigen veranlaßte. Deutschland, dessen Sieg hundertprozentig feststehe, leiste durch seine friedliche Arbeit einen bedeutenden Beitrag für die Zukunft.

Anschließend unterstrich Reichsminister Funk in einer Ansprache die entscheidende Wendung dieses Tages für Königsberg und die Ostmesse, für Ostpreußen und darüber hinaus für den gesamten Ostraum.

## USA.-Rundfunk-Invasion

New York, 13. Oktober

Die National Broadcasting Co. hat laut „New York Herald Tribune“ ein Abkommen mit südamerikanischen Sendegesellschaften geschlossen, demzufolge die über-amerikanischen Sender alle reklamefreien NBC-Programme übernehmen können.

gehörten jedoch nicht nur Schriftsteller, sondern alles, was man zur „Intelligenz“ rechnete, die Pastoren, die Ärzte, die Lehrer. Meine Wesensentwicklung brachte es mit sich, daß ich mich mit den Jahren immer mehr zu den „Literaten“ hingezogen fühlte. Die Verbindung mit Ottomar von Hollensee die Erkenntnisse seiner — ich kann es getrost nieder schreiben — Halbbildung, hatte nicht wenig dazu beigetragen. Zudem sprach auch wohl das bürgerliche Blut meiner Mutter, kleins beschränkte Begebenheiten, die sie mir einst aus ihrem Leben erzählt hatte, fielen mir ein, abensuchtlose Unwissenheit hatte zuweilen sie, die tapfere, kluge Frau eben wegen ihrer bürgerlichen Herkunft als unerwünschten Eindringling in adlige Kreise und nicht für „voll“ angesehen. Ja, es gab sogar Leute, die mir die bürgerliche Abstammung meiner Mutter vorrechneten, so ganz nebenbei, in aller Lebenswürdigkeit, mit leichtem Lächeln, aber immerhin... Wie kleinlich und unverständlich erschien mir das alles. Nein, mein Wesen drängte ab vor der Geburtsaristokratie hin zur Geistesaristokratie, sie galt mir doch mehr.

Vielleicht hatte die Bekanntschaft mit dem Rechtsanwalt Dalmann mir die Augen geöffnet. Erst damals drang die Vorstellung von Ottomars Unwissenheit, Standesdünkel und Faulenzertum voll in mein Bewußtsein ein. Dalmann und Ottomar! Welche Gegensätze! Wog man die beiden ab, wie federleicht schnellte Ottomars Waage empor!

Wilhelm Ehrhard Bern war damals neun- undzwanzig Jahre alt, hatte volles, braunes Haar, eine hohe Stirn und ein bartloses Gesicht, sein Mund war schmal und feingeglied-

net. Seine braungrünen Augen fesselten durch einen Ausdruck kluger Nachdenklichkeit, es lag an unendlich viel Güte und Glaubensfreudigkeit darin.

Er begleitete mich auf Wegen durch den winterlichen Park. Ich mir Bücher, musizierte mit mir zusammen, er spielte gut Bioline. Immer wieder, wenn ich seinen klugen Darlegungen folgte, mußte ich an Ottomar denken, warum war der wenigstens nicht kampftun und weisensfest gewesen? Warum mußte ich an einen Mann geraten, der Annummen verfeute, Tänzlerinnen auslief und selbststen Vergnügungen nachhing, der in egozentrischer Einstellung zur Umwelt lebte, nur besetzt von seinem Machtimpuls?

Wilhelm Ehrhard Bern dagegen entpersönlichte sich im Bestreben, der Gemeinschaft zu dienen, er war aufgeschlossen dem „Du“. Dienst am Nächsten — das war der Sinn seines Lebens. Daneben arbeitete er unabhängig an der Veredelung seiner geistigen und seelischen Struktur. Oft war ein Leuchten in seinem Bild, daß ich fast erschraf. Ich dachte: In diesem Augenblick ist der Glaube an die unerwünschte Güte des Menschenherzens groß in ihm.

Bisher war er Hilfsprediger gewesen, wenn seine Urlaubszeit zu Ende ging, sollte er ein Pastorat erhalten in Langenwiehe.

Als das Trauerjahr, dem Andenken meines Mannes gewidmet, vorüber war, gab ich Wilhelm Ehrhard Bern das Jawort.

## Schatten der Vergangenheit...

Zum erstenmal nach langer Zeit kam ein Gefühl der Ruhe und des Geborgenseins über mich,

ich wußte, mein Leben lief jetzt wieder in schnurgeraden, klar vorgezeichneten Gleisen. Schon mein erster Besuch in Langenwiehe löste Entzücken in mir aus: ein weites, altes Haus, von dichtem Grün umwachsen, bezaubernde Obst- und Blumengärten, Wald und See, Landwirtschaft, Knechte und Mägde wie auf einem Gutshof — das war wieder das alte, wunderliche Kurland... Hier sollte ich nun leben, sorglos, mit meinem heranwachsenden Jungen, an der Seite eines klugen Mannes, der mich liebte und dem auch mein ganzes Herz gehörte...

Sollte doch noch alles gut werden in meinem Wirten Leben?

Die Hochzeit war für den Dezembermonat festgelegt, wenn auch das Trauerjahr für meine Mutter verflohen war. Sechs Wochen vorher aber hatte ich wieder ein aufrüttelndes Erlebnis.

Es war an einem trüben, regenabhängigen Herbsttage, als ich letztmalig den schriftlichen Nachlaß meiner Mutter durchsah und alles verriet, nicht, was ich nicht aus Gründen der Pietät mitnehmen wollte nach Langenwiehe. Da stieß ich in einem alten Kirchbaumschrank auf ein Geheimnis. Ein Briefumschlag fiel mir in die Hände, und ich fühlte, wie mein Herzschlag stockte beim Anblick dieser wohlbekannten Schriftzüge. Frau Baronin Marie von Hebidagen, stand da geschrieben. Es war ein derber Umschlag mit bunten asiatischen Marken besetzt und vorfichtig mit dem Federmesser geöffnet; der Brief hat noch darin. Gregor! Was wollte er von meiner Mutter?

(Fortsetzung folgt)

## Schicksal im Osten

43) Roman von Marianne Westerlind  
Alle Rechte zur durch Verfasserin

„Du bist jung und gesund und hast deinen prächtigen Jungen — das ganze blühende Leben liegt noch vor dir...“

Dasselbe sagte mir Herr von Gollom. Einmal geschah es, daß sich in seiner Gesellschaft ein junger Piarer befand, der sich mir widmete, ebenfalls in dem Bestreben, mein Denken aufzuhellen. Was mir diesen jungen Geistlichen gleich von Anfang an so sympathisch machte, war der beruhigende Klang seiner Stimme und seine Frömmigkeit, die keine hohle Wortfrömmigkeit war, sondern wirklich einer inneren, heiligen Ueberzeugung entsprang, das empfand ich beglückt, wenn er mit mir sprach über die Wesensverteilung und Veredelung durch das Leid. Daneben aber fesselte mich seine Intelligenz und sein außergewöhnlicher großer Wissensschatz. Pastor Bern hatte in zwei Fakultäten promoviert, wor nicht nur Doktor der Theologie, sondern auch Dr. phil., er arbeitete literarisch für Fachblätter, man konnte ihn fragen, was man wollte, stets wußte er die richtige Antwort. In allen Sätzen war er gerecht. Angefangen hatte ihn das lebende Konversationslexikon.

Es gab damals in den baltischen Ostseeprovinzen zwei nahegelegene Stände, das war der Adel und der „Literatenstand“, zu letzterem

# Dreimal kurz geklopft — ein Zauberreich entsteht

## Wie ein Sinfoniekonzert zustande kommt / Genialität kann hingebungsvolle Probearbeit keinesfalls ersetzen



Posaune, Gelge, Trompete, Cello, Waldhorn, Fagott und Bassgeige geben sich ein Stellchen, dabei sind es nicht einmal alle Orchesterinstrumente. Der Violinist ist der erste Konzertmeister Hans Warner, Litzmannstadt. (L.Z.-Bilderdienst, Photo Weingand)

Wir kennen alle das in Spannung stehende Gefühl, wenn kurz vor Beginn der Theaterveranstaltung alle Instrumente wild durcheinander stimmen, Klänge probieren und sich sonst bemerkbar machen. Es ist ein völliges Chaos. Dann erscheint ein Herr im Frack, klopft dreimal kurz auf das Pult — alles ist wie mit einem Zauber Schlag verstummt, und dann ertönt die Musik. Wir sind hingerissen und überlassen uns völlig dem Banne der Töne.

Aber es sind doch dieselben Instrumente, also muß der Mann im Frack die Veränderung hervorgerufen haben. Er hat nach dem Willen des Komponisten die Töne organisiert. Viel leicht denkt man sich die Erarbeitung eines Sinfonischen Werkes zu leicht. Bei einem Besuch des Sinfonischen Orchesters Litzmannstadt wurden wir eines Besseren belehrt.

Die Ouvertüre zur „Zauberflöte“ ist „dramatisch“. Erst hören wir alle Instrumente. Doch dem Dirigenten, Musikdirektor Adolf Baucke, gefällt etwas nicht, die Streicher stellen noch nicht ganz das dar, was er sich bei der Wiedergabe des Werkes vorgestellt hatte. Also wird noch

einmal mit ihnen allein durchgeprobt. So geht es immer weiter. Immer wieder wird gefeilt, geprobt und wieder geprobt, bis die Gesamtwiedergabe dem Ideal des Dirigenten entspricht.

Sehen wir uns die einzelnen Instrumente einmal näher an. Da ist die Geige, eine vertraute Erscheinung. Sie kennt wohl jeder. Sie stammt aus dem frühen Mittelalter und wurde häufig umgebildet. Violoncello, kurz Cello genannt, sowie Kontrabaß sind ihre Verwandte. Die heute noch gebräuchte Bratsche darf man als Stammutter bezeichnen. Man beobachtet einmal, wie das Instrument seinen Spieler formt. Der Violinist, der mit seinem Spiel der menschlichen Stimme am nächsten kommt, trägt anderes Gehaben, als der Cellist. Dieser lauscht immer verjunken auf den Klang des Instruments, als könne er nicht genug davon hören. Der Kontrabaßist dagegen sieht auf das Instrument herab, er neigt den Kopf dabei und ist sich seiner Bedeutung bewußt. In Beethovens Händen haben wir Gelegenheit zu hören, wie Beethoven den Kontrabaß zuweilen mit schweren Schritten durch das Thema gehen läßt, als schritte das Schicksal durch den Raum.

Die Bläser sind von der anderen Fakultät. Unter ihnen nimmt das Fagott eine eigene Stellung ein. Meist ist es der Spaßvogel, der das ironisiert, was andere ernsthaft gesagt haben. Doch kann es mit seinem baritonalem Klang auch wie eine höhere Bestätigung wirken. Der frische Klang des Waldhorns, die schmetternde Trompete und die weithin rufende Posaune — sie runden die Ausdrucksfala ab.

Das sind nur einige typische Instrumente, die wir vorstellen wollten. Ihre Zusammenstellung ist nicht willkürlich, sondern stimmungsbefähigt. Die meisten großen Komponisten haben sich ihr Orchester selbst geschaffen. Wir erinnern nur an Wagner, der damit einen Sturm von Gegnerschaft hervorrief, dann aber so stark schulbildend wirkte, daß fast alle Nachwagnertaner von ihm gelernt haben.

Welches Instrument man gerade einen bestimmten musikalischen Gedanken ausdrücken läßt, das ist die Kunst der Instrumentierung. Man ist in dieser Hinsicht ein gutes Stück vorwärts gekommen. Die schlichte Strenge der alten Meister ist immer farbigeren und glanzvolleren Orchestrierungen gewichen. Jetzt macht sich ein neuer Zug zur Einfachheit geltend.

Aus Rhythmus, Tonhöhe und Bewegung, Klangfarbe und Tonstärke formt sich das musikalische Kunstwerk. Vieles davon kann man in Notenschrift andeuten, noch mehr aber bleibt der Genialität des Dirigenten überlassen. Man strebt heute nach Werttreue, will möglichst nahe an die authentische, also vom Komponisten gewünschte Auffassung herankommen. Trotzdem bleibt soviel, daß sich die große Dirigentenpersönlichkeit durchsetzen kann.

Der Hörer aber sollte bedenken, wenn er vor der großen, überragenden Kunstleistung steht, wieviel ehrliche handwerkliche Probenarbeit für den Dirigenten und jeden einzelnen der mitwirkenden Künstler, die namenlos bleiben müssen, dazu gehört. G. K.



**Der „erfolgreiche Rückzug“ des Bolschewikengenerals Budjenny**  
„Was soll ich Dir sagen, Genosse Stalin, unser Rückzug ist geregelt!“  
(Zeichnung: Stoye/Interpreß)

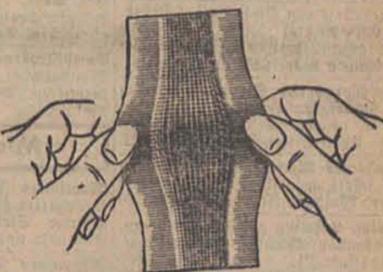
### Dynamitexplosion auf Alaska

**Neuport, 13. Oktober**  
In Sitta (Alaska) ist, wie Associated Press meldet, ein unterirdisches Dynamitlager der U.S.A. Marineflieger durch eine bisher ungeklärte Explosion in die Luft gesunken. Sechs Personen wurden getötet, Dutzende verletzt. Die Ortschaft wurde leicht beschädigt. Der Stützpunkt Sitta liegt auf der Baranow-Insel. Er ist einer der fünf Stützpunkte, die die U.S.A. in Alaska mit einem Gesamtaufwand von 25 Millionen Dollar erbauten.

### Kommunistenführer zum Tode verurteilt

**Paris, 13. Oktober**  
Das Sondergericht des Seegerichts von Toulon verurteilte den 24jährigen Kommunisten Merot wegen illegaler Betätigung zum Tode. Merot war das Oberhaupt der kommunistischen Organisationen in elf französischen Departements. Fünf Mitangeklagte im gleichen Alter, darunter zwei Frauen, wurden zu Zwangsarbeit verurteilt, und zwar in einem Falle auf Lebenszeit, in den anderen Fällen zu je 20 Jahren. Daneben wurde auf die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Einziehung des Eigentums erkannt.

Der Schulbetrieb konnte in der Mehrzahl der Schulen Galiziens wieder aufgenommen werden. Allein im Kreise Lemberg-Grabel konnten 150 Schulen wiedereröffnet werden. Neben den Schulen in polnischer gibt es auch solche mit ukrainischer Unterrichtssprache.



### Quer-elastisch = seitwärts dehnbar!

Das ist das Besondere an dem praktischen Schnellverband Hansaplast-elastisch. Er folgt jeder Bewegung, zerrt und behindert nicht.



### 3a, Das läßt man sich gefallen!

Eine gute Zahnpasta wie die Nivea für nur 40 Pf. die große Tube! Das ist preiswert und —  
  **gelpart ist gelpart!**

## Sowjetische Willkür herrschte in Luzk

„H. B. K.“ Nachstehend erhalten wir einen Bericht, den uns ein Mitglied des ersten „Umsiedlungs-Kommandos Wolhynien“ gab. Er zeigt mit aller Deutlichkeit, daß es Moskau gar nicht darauf ankam, Kultur in seine Grenzgebiete hineinzutragen, sondern das Land auszuplündern und zu verwüsten.  
Luzk ist berühmt und berüchtigt. Vor Jahrhunderten als Stätte des deutschen Rittertums berühmt, als Sitz polnischer und sowjetischer Kreisverwaltungen der jüngsten Zeit aber berüchtigt und verabscheut, wie eben nur ein zu Tode gequälter Mensch diese Art „Verwaltung“ gemeinster Willkür heißen und verabscheuen kann.

Der in der Biennale in Venedig ausgezeichnete Film „Heimkehr“ zeigt den Leidensweg der volksdeutschen Umsiedler, die in Luzk der fürchterlichsten Lynchjustiz Viehischer Polen ausgeliefert waren.

Kurz nur war das Ausatmen, als die verschlagenen Polenheere das wolhynische Land verlassen mußten. Von Osten drängte der Bolschewik in sein „Interessengebiet“, und eine neue Art von Herrschaft setzte ein, brutaler noch und unmenschlicher als je zuvor. Der unheimliche teuflische Spitzelapparat der GPU durchsuchte das Land und machte es reif für die „Kultur“ des gepriesenen Arbeiter- und Bauernstaates.

Wie sah diese Kultur nun aus?  
Wenn der Pole bewußt das Deutschtum unterjochte, um sein Polentum zu festigen, hatte der Bolschewik nur ein Ziel: das Land auszuplündern und verkommen zu lassen.

Luzk war weiter der Sitz der Hauptkabe der deutsch-sowjetischen Umsiedlungs-Kommissionen, die für Wolhynien, Galizien und das Karwengebiet zuständig waren. Man kam hier völlig unbeeinflußt in das sonst hermetisch abgeschlossene Gebiet, hatte also den Bolschewismus aus erster Hand genossen. Hier war auch der Jude mutig im Beschmutzen unserer verstaubten Wagen oder im Ausplündern und Verschmippen, um dann lächelnd lieber das Weiße zu fuchen. Unser Leben war den Sowjets doch etwas kostbar, die damit drohten, für jeden Nord an uns

400 polnische Geiseln zu erschließen. Es ist nicht dazu gekommen.

Wir sahen, wie viele Lastwagen die wertvollen Möbel der Tischlereien und kostbare Werte auf luden, um sie ins Innere der Sowjetunion zu schaffen. Dafür standen aber bei einer schneidenden Kälte von bis zu 45 Grad viele Stunden lang Hunderte von hungrigen Gestalten vor den wenigen kooperativen Läden um ein rundes Brot und 1 kg Zucker. Kleingewerbetreibende gab es nicht mehr. Es wurde auch keine Ware eingeführt, außer für die Verpflegungsküchen der bolschewistischen Bonzen selber.

Die erste Aufgabe der Sowjets war, die „Kapitalisten“ zu beseitigen. Alle Volksdeutschen, die zufolge ihres Fleißes sich ein stattliches Anwesen erarbeitet hatten, wurden widerständig bekämpft und gepeinigt. Man kann schon sagen, daß die Willkür der Polen nur ein Kinderpiel war gegen die Entbehrungen und Leiden, die nun unter der Schirmherrschaft der bolschewistischen Norddrenner folgten. Unter dem Deckmantel der „Nationalisierung“ wurde alles weggenommen.

Volksdeutsche, die wohlwollend waren, wurden über Nacht arm. Man „nationalisierte“ Haus, ihre Bohnung, ihre Kleider und Wäsche, ja die Flotwährung wurde plötzlich ohne vorherige Befanntgabe wertlos gemacht. Die Verfolgung der „Kapitalisten“ setzte ein und zwang zu heimlichen Vertices und schließlich zur Flucht. Die ersten Flüsternachrichten am frühen Morgen behandelten nur die in der vergangenen Nacht erfolgten Verhaftungen und die Verschleppung von Ukrainern. Dazu kam

die sowjetische Desorganisation des Ausmarsches der volksdeutschen Umsiedler. Stand nach stundenlangem Warten ein Zug bereit, so war nachts die Lokomotive gestohlen und die heruntergelassenen Wagenfenster mit Wasser ausgegossen, daß sie festfroren. Es war ein Elend. Die Kälte forderte ihre Opfer; sie nahm die Säuglinge aus den Armen der Mütter und die Greise, noch bevor sie die heißersehnte deutsche Heimat wiedersehen. Wer fragte von den Sowjets danach, wann Deutsche starben.

Im tierischen Vernichtungswillen kam es auf einen Nord mehr oder weniger nicht an. Gerade Luzk war auch die Stätte, die im größten Ringen der Weltgeschichte erneut der Schauplatz gräßlicher Abschachtungen von Ukrainern wurde. Das Maß war voll.

So wie die Kreuzritter zum Zeichen ihrer Macht die Burg errichteten, die von den Sowjets sorgsam als Armeearsenal gehütet war, so mächtig zerschlug jetzt die deutsche Wehrmacht eine Herrschaft, die nur unsagbares Leid in das wolhynische Land einschleppte. Deutsche Ordnung und Kultur werden die Tränen trocken und verhindern, daß jemals wieder bolschewistische Herden dieses Land verwüsten.  
Max Hanig, H. Kriegsberichterstatter

**BLAUE Gillette**  
  
Durch Stahl und Schliff ein Weltbegriff!  
**Gillette Klingen**

**Imperial**  
  
Imperial-Füllhalterfabrik Gebr. Gebrack & Beznar  
Leipzig C1 — Hochhaus

### Hier spricht die NSDAP.

Dg. Spinnlinie. Der für heute angeordnete rassenpolitische Vortrag findet Mittwoch, 20 Uhr, statt.  
Dg. Wollfe. Heute, 20 Uhr, im Ortsgruppenheim, Danziger Straße 42, Schulungsabend. Es erscheinen alle Politischen Leiter sowie die Walter und Parteiführer der NSDAP und NSB und die Frauen- und Jellenfrauen des Frauenwerks.  
D. Ringbahn. Die heutige Stabsbesprechung fällt aus. Sie findet Freitag statt.  
Dg. Kriegenplatz. Heute, 20 Uhr, im Dg.-Heim, Kriegenplatz 8, rassenpolitischer Vortrag. Es nehmen teil: Politische Leiter, DAF, Marie, NSB, Walter und die Führerinnen der NS-Frauenenschaft.  
Dg. Effingshausen. Dienstag, 19 Uhr, Blockleiterbesprechung.  
Deutsches Frauenwerk, Dg. Fridericus. Heute, 19 Uhr, im Heim Arbeitsbesprechung der Jellen- und Blockfrauen.  
Wachung der SA-Brigade. Mittwoch, 18.30 Uhr, Probe in der Dienstfelle. Erscheinen Pflicht.  
Deutsche Arbeitsfront. Heute, 19.15 Uhr, in der Dienstfelle, Breslauer Straße 218, Schulungsabend. Es nehmen teil: alle Betriebsobmänner und DAF-Walter der Ortsvereinigungen Erzhäuser, Flughafen, Schwabenberg, Heidental und Döbendorf.

### Kreis Kallisch

In der Woche vom 12. bis 18. 10. finden folgende Veranstaltungen statt: 13. Dg. Bohnhagen: Jellenleiter, 19 Uhr; 14. Dg. Hohenfelde: Blockleiter, 20 Uhr; Dg. Petershagen: Jellen-, 19 Uhr; Dg. Schönborn: Dg.-Heimabend, 18 Uhr; 15. Dg. Bohnhagen: Jellen-, 19 Uhr; Dg. Schönborn: Schulung, 19 Uhr; Dg. Schrammshagen: Jellen- u. Blockleiter, 19 Uhr; 16. Dg. Schönborn: SA-Dienst, 18 Uhr; Dg. Freuenhagen: Dg.-Stab, 16 Uhr; 17. Dg. Kallisch: Dichterlesung, 20 Uhr; Dg. Kallisch: Werberat der Wirtschaft, 20 Uhr; Dg. Kallisch: Schulung, 19 Uhr; Dg. Hohenfelde: Blockabend, 20 Uhr; Dg. Petershagen: Jellenleiter, 19 Uhr; Dg. Schönborn: Dg.-NS-Frauenschafts-Heimabend, 20 Uhr; Dg. Spatenfelde: Jellen-, u. Dg.-Stab, 19 Uhr; Dg. Bormalde: Dg.-Ber., 17 Uhr.

### Kreis Ostrowo

18. 10. Eisenfeld, 19 Uhr, Schulung P. L.; Ostrowo-Dt., 20 Uhr, Jellenabend DAF. - 14. Bingen, 19 Uhr, Schulung P. L.; Ostrowo (Kreis), 16.30 Uhr, Dienstbespr. DAF. - 15. Uelnau, 20 Uhr, Dienstbespr. P. L.; Deutschdorf, 20 Uhr, Abend des

Frauenwerks; Al.-Pappel, 20 Uhr, öffentl. Versammlung; Honig, 20 Uhr, Dienstbespr. P. L.; Neu-Staden, 17 Uhr, Film; Ostrowo-West, 20 Uhr, Jellen 3-4 DAF. - 16. Mirsk, 20 Uhr, Film. - 17. Uelnau, 20 Uhr, Film; Dieterslinde, 20 Uhr, Film; Ostrowo-Süd, 20 Uhr, Schulung P. L. - 18. Deutschdorf, 20 Uhr, Jelle 1 und 2; Kirberg, 20 Uhr, Jellenabend; Kallischer Heide, 20 Uhr, desgl.; Mirsk, 20 Uhr, desgl.; Rangenheim, 20 Uhr, Film; Neu-Staden, 20 Uhr, öffentl. Versammlung; Kallisch, 20 Uhr, Film - 19. Gr.-Hochkirch, 18 Uhr, Ber., DAF; Antonsdorf, 15 Uhr, Kadom. Frauenwerk; Hirschfeld, 20 Uhr, Film; Honig, 15 Uhr, Gemeindegasthaus; Rangenheim, 16 Uhr, Dienstbespr. NSB; Schwarzwalde, 15 Uhr, Schulung P. L.; Sülzen, 20 Uhr, Film.

### Kreis Welun

Im Verlauf des Monats Oktober finden folgende Veranstaltungen statt: 15. 19 Uhr, Bollenburg (Dt. Haus), öffentl. Ber.; 16. 19 Uhr, Arnenau (Dt. Haus), öffentl. Ber.; 16 Uhr, Ranjan (Kellerbach), Gemeindehaus, Ber. NS-Frauenchaft; 19.30 Uhr, Kallenhof (Schule Lichtenwall), Schulung für Lichtmaler; 17. 20.30 Uhr (Dt. Haus), Jellenabend; 20 Uhr, Steinerdorf, Kirchfeld, desgl.; 18. 20 Uhr, Wofel (Schule Westwalde), Dorfabend; 19 Uhr, Schwarzgrund, Schulungsabend P. L.; 20 Uhr, Dieterswald (Dt. Haus Lupine), Jellenappell; 20 Uhr, Erzhütte (Saal), Kameradschaftsabend aller Deutschen; 20 Uhr, Nieberbrück (Schule), öffentl. Ber.; 19. 20 Uhr, Kurfeld (Schule Gahlen), Jellenabend; 20 Uhr, Saatgrund (Gemeindeamt), Dienstbespr.; 20 Uhr, Freiheit (Dt. Haus), öffentl. Ber.; 20 Uhr, Döwder (Dt. Haus), öffentl. Ber.; 15 Uhr, Kallenhof (Schule Lichtenwall), Frauenwerk; 20. 20 Uhr, Saatgrund (Dt. Haus) öffentl. Ber.; 21. 20.30 Uhr, Welun (Dt. Haus), Dienstappell; 20 Uhr, Dieterswald (Dt. Haus), Jellenabend.

### Kreis Turel

Im Lauf des Monats Oktober finden folgende Veranstaltungen statt: 17. Dg. Brückstädt, Schulung P. L. (18 Uhr); Dg. Schweinfurt, Film (20 Uhr); Blumenau, Jelle 1 u. 2, Dt. Haus (19 Uhr); Turel, Schulung der dt. Bevölkerung, Dt. Haus (20 Uhr); Blumenau, Film (20 Uhr); Kreis Turel, Wocheneinladung P. L. (Aufbaukurs); 19. Dg. Turel, Film (17 u. 20 Uhr); Kiewitz, Schulung P. L. (9 Uhr); Hohenkirch, Morgenfeier, Feuerwehrklub (10 Uhr); Hohenberg, Schulung P. L. (9 Uhr); Schönau, Morgenfeier, Schule in Mielepote (Frauenwerk); Turel,

Lasmarisch P. L. (7 Uhr); Seefeld, Schulung P. L., Galtz, Jelloritz (9 Uhr); Galtz, Schulung P. L., Dt. Haus (9 Uhr); 20. Schönau, öffentl. Ber. (Dt. Haus in Malanow), 20 Uhr; Kreis Turel, DAF, Sportlehrgang für Frauen v. 20-22. Okt.; Hohenkirch, öffentl. Ber. (Dt. Haus), 20 Uhr; 21. Brückstädt, Kmts- und Jellenleiter, Parteihaus (20 Uhr); Brückstädt, öffentl. Ber., Spriehaus (20 Uhr); Hohenkirch, Jelle 1 (Feuerwehrklub), Jelle 2 (Schule Pielarn), Jelle 3 (Schule Dombrowica); Schweinfurt, Deutsches Frauenwerk (Dt. Haus), 15 Uhr.

### Wirtschaft der L. Z.

## Besteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Es bestehen vielfach noch Zweifel darüber, wie sich die Besteuerung von Rechtspersonen (insbesondere Gesellschaften mit beschränkter Haftung) auswirkt. Wer im Eigentum von Anteilen einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist, hat folgendes zu beachten:

Die Gesellschaft selbst, die sich an wirtschaftlichen Leben beteiligt, ist mit dem erwirtschafteten Einkommen steuerpflichtig. Sie hat Körperschaftsteuer zu zahlen. Die natürliche Person, die die Körperschaftsteuer für die Rechtspersonen ist, mithin nur eine besondere Art der Einkommensteuer. In der Regel zahlt die Gesellschaft an ihre Geschäftsführer, die oft gleichzeitig Anteilseigner sind (Gesellschaftsleiter) für ihre Tätigkeit Gehälter, die ebenso wie die Vergütungen an andere Angestellte der Gesellschaft der Lohnsteuer unterliegen. Wenn neben den Gesellschaftsleitern die Gesellschaft das von ihr erwirtschaftete Einkommen ausschüttet (verteilt), so unterliegen die ausgeschütteten Gewinne bei den Anteilseignern der Einkommensteuer. Eine G. m. b. H., die ihre Gewinne im Betrieb liegen läßt, die also nicht ausschüttet, hat nur Körperschaftsteuer zu zahlen. Die Anteilseigner einer solchen Gesellschaft haben mithin aus ihrer Beteiligung an der Gesellschaft keine Einkommensteuer zu leisten.

Beispiel: Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, an der zwei Personen mit je 50% beteiligt sind, erzielt ein Einkommen von 20.000 RM. Der erwirtschaftete Gewinn wird nicht ausgeschüttet (verteilt). Es ist nur Körperschaftsteuer für den Gewinn von 20.000 RM zu zahlen. Aus ihrer Beteiligung an der Gesellschaft haben die Gesellschafter keine Einkommensteuer zu zahlen.

Anders gestalten sich die steuerlichen Verhältnisse der Gesellschafter, wenn die Gesellschaft den erwirtschafteten Gewinn an ihre Gesellschafter ausschüttet (verteilt).

Wenn die obengenannte Gesellschaft ihr erwirtschaftetes Einkommen in Höhe von 20.000 RM zu je 10.000 RM an ihre beiden Gesellschafter verteilt (ausschüttet), so entfällt bei diesen Einkommensteuerpflicht für die 10.000 RM. Eine Doppelbesteuerung liegt nicht deshalb vor, weil zwei verschiedene Rechtssubjekte besteuert werden: einmal die Gesellschaft mit beschränkter Haftung und das andere Mal die natürliche Person. Bei der Ausschüttung hat die Gesellschaft im Wege des Steuerabzugs (Kapitalertragsteuer) die auf die Ausschüttung entfallende Steuer einbehalten und an das für die Gesellschaft zuständige Finanzamt abzuführen. Diese Kapitalertragsteuer wird auf die persönliche Einkommensteuer des Gesellschafters angerechnet. Die Kapitalertragsteuer beträgt 10% des ausgeschütteten Betrages, wozu noch der Kriegszuschlag zur Einkommensteuer in Höhe von 50% tritt. Bei einer Ausschüttung von 10.000 RM an einen Anteilseigner und von der Gesellschaft mithin 1500 RM einbehalten und an das für die Gesellschaft zuständige Finanzamt abzuführen. Der Kriegszuschlag wird auf Antrag erstattet, wenn der Anteilseigner eine natürliche Person ist, die ihren ausschließlichen Wohnsitz in den eingetragenen Gebieten hat. Wichtige Bemerkung: der bei der Ausschüttung verbleibende (also nicht ausgeschüttete) Gewinn der Gesellschaft (der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer (§ 8 der Einkommensteuerverordnung) nicht in Anspruch nehmen können. OSU. Reher

### Offene Stellen

Hilfsbuchhalterin (Deutsche) die auch Schreibmaschine beherrscht, gesucht. Angebote unter 2158 an die L.Z.  
Lagerist, selbständig, sofort für Textilmaschinen und Zubehörfirma gesucht. Ang. unter 2983 an die L.Z.  
Deutschsprachiger Mann für gewerbliche und verantwortungsvolle Arbeit von Rohstoffhandlung gesucht. Breslauer Str. 157, Erzhäuser.  
Hilfskräfte (auch ältere) für unser Nebenbüro gesucht. Deutsche Anlieberungsgesellschaft, Büro Rikmannstadt, Zietenstr. 50 (alt 5), W. 5.  
Angestellte, auch Anfängerin, von Adp. d. öff. Rechts gesucht. Schreibmaschine Bedienung. Stenographie erwünscht. Bewerbungen unter 2375 an die L.Z. 29625  
Angestellter von Organisation (Körp. d. öff. Rechts) gesucht. Verlangt wird organisatorische Begabung. Bewerbungen unter 2374 an die L.Z.  
Deutschsprachige Stenografen, ehrlich, sauber, für Hausarbeit vom 1. bis 15. 11. gesucht. Meld. täglich 11-13 Uhr, Wolff-Siller-Str. 178, W. 22.  
Erfahrener Arbeiter oder Werkmeister für sofort gesucht. Trifoltagelager Alfred Wolpert, Wolff-Siller-Str. 220  
Kaufm. Lehrling gesucht. Teerbeton-Strassenbau, GmbH, Rikmannstadt, Spinnlinie 21. 29806  
Bursche, 15-18 Jahre, sofort für Textilmaschinen- und Zubehörfirma gesucht. Ang. unter 2384 an die L.Z.  
Stenografen, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für sofort oder bald gesucht. Angebote unter 2380 an die L.Z. 29634  
Berf. Stenotypistin für Dauerstellung gesucht. Angebote an G. u. R. Wog, Danziger Straße 59. 29799  
Masse ins Haus, 2mal wöchentlich, gesucht. Angeb. unt. 2396 an die L.Z.  
Hausdame, energisch und unerschrocken, sowie eine Anlagerin und 2 Kochlehrkräfte (auch weiblich), die sich nach Anleitung eines erfahrenen Küchenchefs ausbilden lassen wollen, für Großbetrieb sofort gesucht. Ang. unter 2382 an die L.Z.  
Kinderliche Hausgehilfin sofort gesucht. Thiemann, Zietenstraße 50 (alt 5), W. 5. 29797  
Kinderkräuter zu zwei Kindern von 3 und 5 Jahren sofort gesucht. Ang. unter 2127 an die L.Z. 29807  
Wirtschaftlerin von frauenlos. Haushalt gesucht. Hermann-Göring-Str. 93, W. 5. 29618  
Dienstmädchen kann sich sofort melden. Hermann-Göring-Str. 93, W. 5.  
Hausmädchen, mit Kostentüchlein, ab sofort gesucht. Fernruf 201-45, Al. Keller, Friedrich-Göhrer-Str. 24.  
Ältere Frau, zur Pflege meiner großen Mutter gesucht. Angebote unter 2401 an die L.Z. 29836

### Verkäufe

Dampfmaschine, Fabr. Rich. Kapp, 120 PS, 150 Touren, 12 1/2 Zoll, in neuwertigem Zustand veränderungsfähig zu verkaufen. Zu erfragen bei Eug. P. Strohsch, Jäger 5, Bir-annstadt, Kärberstraße 2, Ruf 66.  
Emalierherd zu verkaufen. Bildstr. 10, W. 6. Zu beschaffen von 17-18 Uhr. 29642  
Grundstück mit kleinem Häuschen, Bannmeyer 3, z. verkaufen. Zu erfragen dortselbst. 29637  
Stuhlregal mit gutem Klang, preiswert zu verkaufen. Jannitsch-Rola, Adolf-Hitler-Str. 36, West, Solow.  
Radio, Volkspfeifer, verkauft Knochmiller, Hochmeisterstr. 13.  
„Porzell-Gummistruempe“, größerer Kosten, in allen Größen und Formen, in ganzer Partie sofort abzugeben. Aufträge erbeten unter Bleich DS., Postfach 215.  
Kinderbettstelle zu verkaufen. Döpreußenstr. 26, Eing. S., W. 83, 3. Stod. 29632  
Wer verkauft 5 g Altholz für Jahrbuchbehandlung. Ang. unt. 2388 a. d. L.Z.  
Glaskranz für Schneider oder Hutmacher zu verkaufen. König-Heinrich-Str. 63, W. 1. 29819  
Handwagen, mit Gummibereifung, Deutschlandplatz 5, W. 19, zu verkaufen. 29822  
Herren- und Damenrad, gut erhalten, sowie elektr. Kochplatte mit Backofen, zu verkaufen. Dietrich-Göring-Str. 1a, W. 12. 29827  
Spaldburg-Räderbahn, ca. 2200 m langes Gleis, 8 Weichen, 12 Räderbahnwagen, gebraucht, bestens erhalten, sofort lieferbar. Erich Brangsch, GmbH, Feld- und Kleinbahnen, Engelsdorf-Leipzig.  
Benzin-Photomobile, gebraucht, 35 PS, 600 Spur, neuwertige Dampfphotomobile, 100 PS, 600/750 Spur, zu verkaufen. Wilhelm Eder, Hamburg-Poppenbüttel, Am Schulberg.

### Kaufgesuche

Pianino, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote unter 2332 an die L.Z. 29761  
Modernes E. und Herzzimmer sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 1403 an die L.Z. 29802  
Perfekt-Kleiderkasten, neu, eil., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. unter 2398 an die L.Z. 29830  
Fabrikräume, geeignet für Kosm. Laboratorium, zu kaufen, pachten oder mieten gesucht. Angebote an G. u. R. Wog, Danziger Straße 59.  
Kontoreinrichtung, neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Ruf 237-85.  
Gebrauchte Nähmaschine zu kaufen oder zu leihen sofort gesucht. Angeb. unter 2379 an die L.Z. 29632  
Kauf Einpänner, Brückstädt, mögl. gleichzeitige Werkzeuge. Gehe evtl. Zweispänner-Brückstädt in Lauch. Polensche Feuerlöschfirma, Kreisbüro Lentzsch, Bismarckstr. 5, Ruf 59.  
1 Fabrikgrundstück, ca. 10-20 000 qm, mit mehreren gut erhaltenen Gebäuden, gebrauchsfähigen Dampfessel, 8-10 1/2 Zoll, guter Fuhrstraße und mögl. Gleisanschluss in Rikmannstadt oder Umgebung gesucht. Ausführliche Ang. unter 1407 a. d. L.Z.  
Damen-Belmontel, gut erhalten, Gr. 48, langschäftige Stiefel, Gr. 43 oder 44, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. 2400 a. d. L.Z.  
Wir kaufen sofort gut erhaltene Herren- und Damenfahräder gegen vorläufige Kasse. Rikmannstädter Zeitung, Vertriebsabteilung, Adolf-Siller-Str. 86, 3. Stod, Ruf 164-45.

### Verloren

Briefstapel mit Ausweis der Deutschen Volksliste, sowie NSKK-Ausweis und Geld, des Gerhard Ferdinand Albrecht, verloren. Abzugeben Döbendorf, 189 (alt 39). 29628  
Kleiderkasten Nr. 135 852 der Johanna Bach, Konstantinow, Horst-Wessel-Str. 12, verloren.  
Ausweis der Deutschen Volksliste des Johann Helmuth und Eugenie Seif, Babianice, Leitow-Worbed-Str. 50, abhanden gekommen.  
Ausweis der Deutschen Volksliste, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Bezugschein u. die Beitragskarte vom Krausenwert der Alwine Gerhardt, Krausenwert, Gem. Wialowitz, verloren. 29808  
Ausweis der Deutschen Volksliste, Registrierkarte vom Arbeitsamt der Stefanie Markwart, Königshagen-Str. 37, verloren. 29810  
Herrenarmbanduhr, goldene, mit blauem Lederband, von Café „Corio“ bis Dietrich-Göring-Str. (Hallenbad), verloren. Gegen Belohnung abzugeben an den Stehgeiger des Cafés „Corio“. 29852  
Reiserad, bereift, 525-600, auf dem Wege Turel-Altegendorf, verloren. Schriftliche Meldung oder abzugeben an Rasse- und Stedlungsamt 44, Außenstelle Rikmannstadt, Lager Wolanstr. 73.  
Ausweis der Deutschen Volksliste sowie Milchkarte des Leopold Bronsch, Standartenstr. 6, verloren.  
Wein Arbeiter Alojz Pietraf hat Beschäftigungskarte und Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung verloren. Finster, Clauswitzstraße 79, W. 8.  
Verloren schwarzer sämischer Damenmantel auf 3. Wege Stadtsiedlung bis zur Straßenbahn-Haltestelle. Bitte den Finder, den Schuh in der Waldenstraße, Meisterhausstr. 67 (204), abzugeben. 29818

### Entlaufen

Schwarzer Affenpinscher, helle Pfoten, grünes Halsband, entlaufen. Abzugeben, Schlieffenstr. 12, W. 19.

### Gute Werbung

hilft nur guter Ware!

### Vermietungen

3 Zimmer mit Küche und sämtl. Bequemlichkeiten, in neuem Hause zu vermieten. Danziger Str. 3, W. 28.  
Gut möbl. Zimmer an Herrn, in besserem deutschen Hause, vom 1. 11. abzugeben. Ang. unt. 2381 a. d. L.Z.  
Dampfstraßenwalze, circa 19 Tonnen Dienstgewicht, auf längere Zeit zu vermieten. Anfragen unter 1406 an die L.Z.

### Mietgesuche

Möbliertes Zimmer, in Stadtmitte, in besserem Hause, von Herrn in gebührender Stellung, sofort gesucht. Angebote unter 2378 an die L.Z.  
Möbliertes Zimmer von Behördenangestellter sofort gesucht. Angebote unter 2376 an die L.Z.  
Möbliertes Zimmer, Nähe Fridericusstr., zwischen Deutschlandplatz und Robert-Koch-Str., von berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter 2392 an die L.Z. 29811  
Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., von 50jähr. Herrn (Mitte) in leistungsfähiger Stellung, evtl. ev. 1. 11. abzugeben. Angebote bis zum 17. erbeten unter 2390 L.Z. 29807  
Möbliertes Zimmer, sauber, mit Bad und Bequemlichkeiten, von älterem Verwaltungsangestellten zum 1. November oder früher gesucht. Angeb. unter Ruf 163-23.  
Wohnung, 3 Zimmer, gesucht. Ang. unter 2387 an die L.Z. 29803  
2 möblierte Zimmer, möglichst sauber, im Zentrum, für sofort oder später gesucht. Angeb. unter 2393 an die L.Z. 29813  
Zimmer mit voller Pension, in gutem Hause, für symp. ältere Dame gesucht. Ang. unt. 2395 an die L.Z.  
Wohnung, 3-4 Zimmer, Bad, Heizung, bis 110 RM, in Stadtmitte, gesucht. Ang. unter 2394 an die L.Z.  
Zimmer, möbliert, mit Küchenbenutzung, wird für sofort in nächster Nähe von Rikmannstadt der Ka. Julius Meint, AG, hier, Wolff-Siller-Str. 160. Angebote unter 2404 an die L.Z. 29839  
Möbl. Zimmer mit Bequemlichkeiten vom Beamten sofort gesucht. Angeb. unter 2408 an die L.Z. 29848

### Stellengesuche

Bilanzbuchhalter sucht Kundenweisse Beschäftigung in kleinen und mittleren Betrieben. Angebote unter 2382 an die L.Z. 29636  
Bilanzbuchhalter sucht sich zu verändern. Angeb. unter 2391 an die L.Z.  
Junger Buchhalter, Korrespondent sucht Stellung für sofort. Angebote unter 2399 an die L.Z. 29833  
Perfekte Stenotypistin, aus dem Ausland, mit langjähriger Praxis, sucht Halbtagsbeschäftigung von 10-15 Uhr. Angebote mit Gehaltsanforderungen erbeten unter 2380 der L.Z.

### Wohnungstausch

Tausch: 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, im Stadtzentrum, gegen gleiche 2-3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter 2397 an die L.Z. 29825

### Heiratsgesuche

Junggeselle, 48 Jahre alt, evang., Rikmannstädter, beschäftigt als Fachmann 10 Jahre in einem Großbetrieb, unvermögend, sucht sofortige Bekanntschaft mit einer Dame ersten Charakters, auch Witwe mit Kind, angenehm. Aufträge erwünscht unter 2164 an die L.Z.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“

Kontroll-Buchhaltung  
Um die Aufträge für das neue Rechnungsjahr rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich die Definitiv-Benutzer, sie mir schon jetzt einzureichen.  
Neueinführung und Umstellung der Finanz-, Lohn-, Lager-, Betriebsbuchhaltung  
kann noch direkt von meinem Auslieferungslager vorgenommen werden.  
Kurt Kühn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87 Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt.

### „Definitiv“



# Aus dem Wartheland

## Gauhauptstadt

Zugverbesserungen nach Berlin. Die Industrie- und Handelskammer Posen macht darauf aufmerksam, daß die Reichsbahndirektion Posen seit dem 5. Oktober den Eilzug 56 Posen-Berlin (Posen ab 8.48, Berlin-Schlesischer Bahnhof an 13.15) und als Gegenzug den D 61 Berlin-Posen (Berlin-Schlesischer Bahnhof ab 13.05, Posen an 17.03) verkehren läßt, um bei den dauernden Zugüberfüllungen in Richtung Berlin eine günstige Zugverbindung für die Posener Verkehrsinteressenten zu schaffen. Außerdem weist die Kammer darauf hin, daß der frühere Zug D 353/354 Leipzig-Neubrandenburg seit dem 6. Oktober bis und ab Posen durchgeführt wird, so daß mit diesem Zug eine unmittelbare Verbindung zwischen Posen-Halle-Leipzig sowie dem weiteren Mitteldeutschland besteht.

Aus Schülern wurden Eisenbahner. In der Kleinen Aula der Reichsuniversität trafen sich dieser Tage 76 technische Sonderlassenkinder der Reichsbahn. Personaldezernent der Reichsbahndirektion Posen, Reichsbahnrat Raab, sprach eindringlich über die Pflichten der Amtswörter als deutsche Beamten und machte sie mit dem Beamtenverhältnis vertraut. Anschließend wurden die Schüler zu technischen Reichsbahn-Praktikanten ernannt und vereidigt. Der Feierstunde wohnten Vertreter des Amtes der Beamten und der Gaststudentenführung bei, außerdem die Leiter der Staatshochschule, der Staatlichen Ingenieurschule und der Verbindungsmann der Reichsbahndirektion zur Staatsbahnhochschule. BAE.

## Kalisch

j. Für den Leistungskampf der Betriebe. Auf eine Einladung der Kreisdienststelle „Des Deutsche Handwerk“, Kreisverwaltung Kalisch, fand eine gemeinsame Betriebsbesichtigung aller Handwerksmeister, die sich zum Leistungskampf der deutschen Betriebe 1941/42 angemeldet haben, bei der Firma Hans Kappels (Ingenieurbüro), statt. Diese Besichtigung sollte den Zweck erfüllen, den handwerklichen Betriebsführern zu zeigen, wie man mit wenigen Mitteln unter einer planvollen Führung einen sauberen Handwerksbetrieb gestalten kann. Der Betriebsführer gab zu Beginn eine kurze Schilderung über den Zustand der Räumlichkeiten und des Hofraumes, wie er sie im Januar dieses Jahres vorgefunden hat. Er rechnete den Betriebsführern vor, daß er mit wenig Mitteln, die für den Betrieb erträglich waren, den Forderungen der Schönheit der Arbeit gerecht geworden ist. Abschließend dankte Kreis-Handwerksmeister Blaes dem Betriebsführer für seine Mühe und bat die anwesenden Handwerker, ihre Betriebe im gleichen Sinne auszurichten.

g. Gute Feuerwehr-Ausbildung im Kreis. Der in Kalisch abgehaltene Tagung der Kreisführer der Freiwilligen Feuerwehr kam durch Anwesenheit von Oberregierungsrat Dr. Reuschler als Vertreter des Regierungspräsidenten und des Abchnittsinspektors der Kreis-Feuerwehr, Oberleutnant der Feuerhulppolizei Günther (Posen), eine besondere Bedeutung zu. Am Nachmittag fand eine Großalarmübung an dem Häuserblock Dietrich-Edart- und Ede Wilhelm-Gustloff-Strasse statt, bei der außer der Kreis-Feuerwehr und der Pflichtfeuerwehr von Kalisch sowie einige Werkfeuerwehren und Kreis-Feuerwehren von Schwarzau, Spatenfelde und Stavenhagen eingesetzt waren. Bei dieser Gelegenheit trat auch zum ersten Male der mit einer Feldtelefonanlage ausgestattete Nachrichtentrupp der Kalischer Wehr, in Tätigkeit. Der Abchnittsleiter gab in einem Schlüsselwort seiner Freude über den guten Ausbildungsstand und die einwandfreie Durchführung der Übung Ausdruck. Der Ausbau des Feuerlöschwesens ist demnach auch im Kreis Kalisch so weit gediehen, daß im Ernstfälle kein Grund zur Besorgnis aufgenommen kann. Es muß aber auch das nötige Interesse für den Dienst zum Schutze des Volksguts in der Bevölkerung vorhanden sein. Noch fehlen Männer, die sich in den Dienst der Nächstenhilfe stellen, und sich zur Freiwilligen Feuerwehr melden. Jeder gesunde deutsche Mann im Alter von 17 bis 55 Jahren findet Aufnahme. Eine Hitler-Jugend-Feuerwehrbrigade steht in Kalisch schon mit etwa 30 Hitlerjungen in Ausbildung.

## Zdunska-Wola

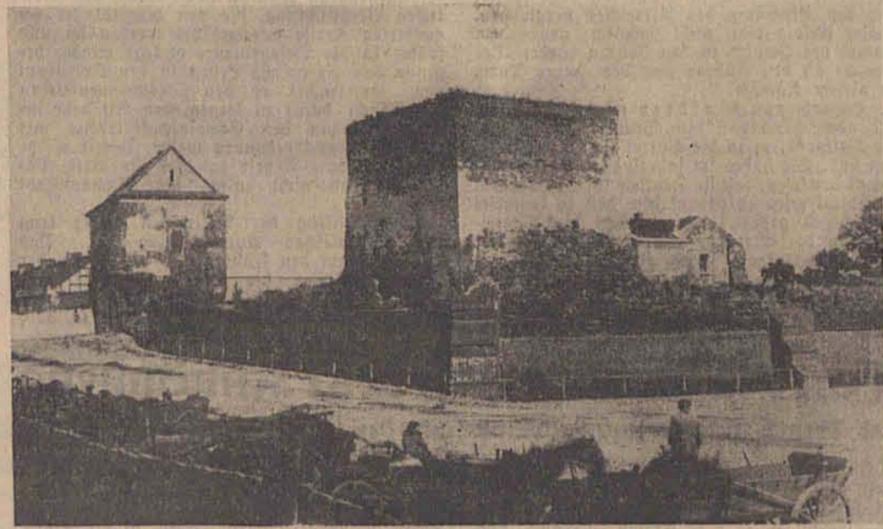
Die Alexander-Rüster im Stadtpark. Die Stadt Zdunska-Wola, übrigens eine noch recht junge Stadt, die Anfang des 19. Jahrhunderts aus zwei Landgemeinden gebildet wurde — worauf der heutige Doppelnamen noch hinweist, ist in besonderem Maß eine Gemeinde im Grünen. Gleich neben dem in einer schmalen Anlage liegenden Rathaus befindet sich der Stadtpark, der einen schönen Baumbestand zeigt. Eine Sehenswürdigkeit ist dabei die stattliche alte Rüster, die schon Hunderte von Jahren überdauert hat. Im Volksmund hieß sie lange Zeit die Alexander-Rüster, weil seinerzeit Kaiser Alexander I. von Rußland (1801—1825) bei seinem Besuch in Zdunska-Wola unter dem damals schon recht ansehnlichen Baum Platz genommen haben soll.

**Vulkan SANEX**  
Gummi Waren!  
SAUGER HANDETSCHUHE

# Wo August der Starke Feste feierte

## Geschichtliche Tage im Lentschüger Schloß / Aufbruch nach Tannenberg 1410

Seine größte Zeit hat Lentschütz unter JagieLo erlebt. Nicht nur hat sich dieser erste polnische König aus litauischen Geschlecht häufig und lange hier aufgehalten, immer wieder fanden in Lentschütz wichtige staatliche oder kirchliche Zusammenkünfte statt. Die Stadt besaß damals für den Osten die Stellung, wie sie im alten deutschen Reich etwa Nürnberg oder Frankfurt am Main eingenommen hatten. So fand hier im Jahre 1409 eine Krönung zusammenkunft statt, in der JagieLo dem Ritterorden einen Schiedspruch über ihren Streit mit den Litauern anheim stellte. Als der Orden diese Annahme zurückwies, sammelten sich um Lentschütz die Truppen zu jener verhängnisvollen Schlacht bei Tannenberg im Jahre 1410.



Alte Aufnahme der Burg Lentschütz

(LZ-Bilderarchiv)

Das Lentschüger Schloß diente alsdann lange Zeit als Gefängnis für die in der Schlacht gefangenen Führer des Ritterordens. Die glanzvollste Zusammenkunft aller Zeiten in Lentschütz fand 1420 statt. Auf ihr stand unter anderem auch das Angebot der böhmischen Königintrone zur Beratung, das Werner von Bantow überbracht hatte. Rückblickend auf die Feindschaft zum Reich, die die Annahme dieser Krone nach sich gezogen hätte, erhielt der deutsche Händler eine ausweichende Antwort. In den folgenden Jahren war Lentschütz wiederholt Zeuge von Beratungen über die kriegerische Auseinandersetzung mit dem Ritterorden. Hier wurde 1433 eine 12jährige Waffenruhe mit dem Orden vereinbart. Wenige Jahre später empfing der polnische König in Lentschütz eine Abordnung der Bürger von Breslau und Namslau, die ihn um Schutz gegen die Hussiten baten. Kurze Zeit später erscheint eine Gesandtschaft

des Königs Ludwig von Bayern, die um die Hand der Königstochter Hedwig bat. Die deutschen Herren nahmen aus Lentschütz eine bejahte Antwort in ihre bayerische Heimat mit. Als die Danziger nach ihrem Aufstand gegen Stefan Batory eine Gesandtschaft an den polnischen Hof schickten, in der sie vom König verlangten, daß er die Unabhängigkeit Danzigs bestätige, ließ sich dieser dazu hinreißen, die Gesandten Jarber und Rojensberg im Lentschüger Schloß gefangen zu setzen.

Während der Schwedentriebe im 17. Jahrhundert sah Lentschütz wiederholt nicht nur Schweden, sondern auch österreichische und sächsische Truppen. Von den Zerstörungen jener Zeit hat sich der Ort niemals mehr recht erholt.

Die einst so glanzvolle Vergangenheit sank dahin. Im Schloß allerdings soll noch August der Starke rauschende Feste gefeiert haben.

1793, mit der zweiten Teilung Polens wurde Lentschütz kampfslos von den Preußen besetzt und als militärischer Stützpunkt ausgebaut. Es war neben Posen als Regierungssitz der neuen Provinz Süd-Preußen bestimmt. Da aber die vorhandenen Gebäude für die Bedürfnisse einer preussischen Verwaltung bei weitem nicht ausreichten, mußte es Petrisau — oder wie es sich damals nannte: Petrisau — Platz machen. Als im Jahre 1794 ein Brand glücklich die alten Holzbaracken beseitigte — das war die zehnte überlieferte Vernichtung des Ortes! — gab die preussische Regierung einem jeden, der ein gemauertes Haus errichtete, einen namhaften Zuschuß. Manche dieser Gebäude stehen noch heute.

# Erste Ratsherren-Sitzung in Kempen

## Bedeutende Stunde für eine alte deutsche Stadt / Im Grenzkampf gestählt

bür. Am 10. Oktober trat in der Kreisstadt Kempen die vom Gauleiter als Beauftragten der NSDAP berufenen Ratsherren zu ihrer ersten Sitzung zusammen. In dem feierlich hergerichteten Sitzungssaal des Rathauses gedachte Bürgermeister Koch der Bedeutung dieser Stunde, mit der eine neue Tradition für Kempen beginnt. Rückblickend auf die Vergangenheit dieser Stadt, verwies der Bürgermeister auf die schweren Kämpfe politischer und wirtschaftlicher Art, denen diese Kreisstadt in den Jahrhunderten ihrer Zugehörigkeit zum deutschen Lebensraum in unmittelbarer Nähe der alten russischen Grenze ausgesetzt war. Besondere Katastrophen, wie fünf große Brände, Pest, Cholera, Heuschreckenplage, haben die Bevölkerung heimgesucht und stark erschüttert. Dennoch hat sich das Deutschtum erhalten und damit seinen Behauptungswillen und seine Widerstandskraft bewiesen. Heute noch trägt diese Stadt ihr altes preussisches Gesicht.

Mit Dankbarkeit gedachte der Bürgermeister der Arbeit früherer deutscher Ratsherren und Stadtverordneten, die in der Vergangenheit zum Wohle der Stadt tätig gewesen sind, um dann aber auch insbesondere nach entsprechender Beleuchtung der polnischen Wirtschaft in Kempen während der 20 Jahre aller Helden zu gedenken, die in Vergangenheit und Gegenwart für die Freiheit dieses Landes ihr Leben eingesetzt und gelassen haben. Nach der Totenehrung wandte sich Bürgermeister Koch den Aufgaben und der Haltung nationalsozialistischer Ratsherren zu und begann alsdann die nichtöffentliche Sitzung mit der Führerehrung.

Die Namen der Ratsherren sind Gewähr dafür, daß dem Bürgermeister für die weitere Arbeit zum Wohle dieser Stadt Männer zur Seite stehen, die sich, ihrer Verantwortung be-

wußt, alle Zeit bereit finden, dem Gemeinwohl zu dienen und an der nationalsozialistischen Gemeinschaft mitzuwirken.

Es handelt sich um folgende Ratsherren: Apotheken-Berwalter Wilhelm Trampdach, Sattlermeister Wilhelm Köpfer, Geschäftsführer der HVO, Kreis Kempen, Edmund Müller, Konditormeister Werner Tchappe, Kaufmann Heinz Stafemann (Kreisrichter der NSDAP und Kreisjägermeister), Sturmbannführer Benno Peterßen (Führer der SA-Standarte, Kreis Kempen), Uhrmachermeister Rudolf Grühmacker, Kaufmann Alfred Jech, Regierungsinpektor Ender (Außenstellenleiter des Wasserwirtschaftsamtes Kalisch).

## Tagesnachrichten aus Kutno

r. Ein WSW-Bunischkonzert. Am 19. Oktober findet im Lichtspieltheater durch die NSG „Kraft durch Freude“ im Einvernehmen mit dem Kreisbeauftragten für das Kriegs-Winterhilfswerk ein Bunischkonzert statt, das von dem Musikkorps eines Landesjägerbataillons ausgeführt wird. Der Ertrag ist für das WSW bestimmt. Sicherlich darf ein voller Erfolg der Veranstaltung erwartet werden.

Halbes „Strom“ aufgeführt. Durch die Landesbühne, Gau Wartheland, wurde hier das Schauspiel von Max Halbe „Der Strom“ aufgeführt. Mit diesem Stück hat die Landesbühne sich bestens für die neue Spielzeit eingeführt.

Die Bezirkslandwirte tagten. Unter der Leitung von Kreislandwirt und Kreisbauernführer Müller fand hier eine Tagung der Bezirkslandwirte und Betriebsleiter sämtlicher Ostlandbetriebe des Kreises Kutno statt. Hierbei sprachen: Kreisbauernführer Müller über die Eindringung der Hadfruchternte, Kreisbe-

## Zgierz

Dank der Heimat an die Verwundeten. „... Ihr habt es auch verdient“, sagte der Arzt zu dem Schwerverwundeten, der sich auf seinen Stuhl stützte, in der Hand die Liebesgaben und mit vor Freude glänzenden Augen aus dem Festsaal des Reservelazarets nach seiner Krankenstube humpelte. — Wieder einmal war ein froher Nachmittag bei untern verwundeten Soldaten vorüber. Zwei Stunden Frohsinn ließen für eine kurze Zeit alles Schwere und alle Schmerzen vergessen. Das Deutsche Rote Kreuz, Likhmannstadt-Stadt und Land mit über 100 DRA-Helferinnen, die NSDAP, Likhmannstadt-Land, das Musikkorps der Schutzpolizei und Mitglieder des Deutschen Frauenwerks hatten sich zusammengetan, um die Dankbarkeit der Heimat untern Verwundeten zu übermitteln. In froher Runde saßen die Verwundeten mit den DRA-Helferinnen bei Kaffee und Kuchen zusammen. Märsche und Schunkelwitzer des Musikkorps sowie einige Lieder, von den DRA-Helferinnen vorgetragen, erfreuten die Kameraden. Mit der Verteilung der Liebesgaben, die Volksgenossen dem DRA zur Verfügung gestellt hatten, fand der schöne Nachmittag sein Ende.

## Konin

r. Zum Oberinspektor ernannt. Im Rahmen eines Kameradschaftsabends des Landratsamtes gab Landrat Dr. Wild die Ernennung von Kamerad Witte zum Oberinspektor und die von Kamerad Sempert zum Sekretär bekannt. Eingehend schilderte Landrat Dr. Wild auch die in zwei Jahren geleistete Aufbaubarbeit, die überall schönste Früchte getragen hat. — Die Kreisgruppe des Reichskriegerbundes veranstaltete in der Aula der Oberschule einen Unterhaltungsabend, in dem nach der Begrüßung durch Kamerad Mailing Kamerad Wagner von der Reichsleitung Berlin über Geschichte und Aufgaben des Reichskriegerbundes erschöpfende Auskunft bot.

## Leslau

r. Der Kreis beim WSW voran. Bei der Eröffnung des 3. Kriegs-Winterhilfswerkes gab Kreisamtsleiter Sandelmann einen Rechenschaftsbericht über die Ergebnisse des 2. Kriegs-Winterhilfswerkes. Das Gesamtaufkommen betrug für den Kreis Leslau 400 629,74 RM oder auf den Kopf der Bevölkerung 25,97 RM, oder pro Haushaltung 102,10 RM. Auf der Gegenseite stehen an Leistungen des WSW 220 418,19 RM, auf den Kopf der Betreuten 60,39 RM. Für das Deutsche Rote Kreuz wurden insgesamt 101 980 RM 99 Pf ausgebracht, pro Kopf der Bevölkerung 6,61 RM und pro Haushaltung 26 RM. In beiden Hilfswerken wurden also insgesamt 502 610,73 RM ausgebracht, womit der Kreis Leslau im Gau Wartheland bei einem Gesamtaufkommen von 4,5 Millionen RM an erster Stelle steht. Kreisleiter und Landrat Knoß dankte allen Kreisbeauftragten und Helfern für ihre unermüdbare Tätigkeit.

r. Feierliche Vossprechung der Behrlinge. In feierlicher Weise erfolgte dieser Tage durch den Kreisbauernführer die Vossprechung von 114 Land- und 146 Hausarbeitslehrlingen. Nach der Begrüßung durch Kreisgefolgschaftsward Ernst gab Hg. Müller, als Vertreter der Landesbauernschaft den aus der Lehre Entlassenen Worte der Mahnung mit auf den Lebensweg. Landrat und Kreisleiter Knoß unterstrich die Bedeutung des Bauerntums für die Nation.

## Landstedt

St. Ein Festzug mit Erntewagen. Unter Leitung des hiesigen Amtskommissars Dittberner wurde das Erntedankfest hier gefeiert. Es fand dabei ein Umzug mit festlich geschmückten Wagen durch den Marktplatz Landstedt statt. Anschließend begaben sich die Teilnehmer zu einer Feier ins Deutsche Haus, wo der Amtskommissar Dittberner Begrüßungsworte sprach. Anschließend sprach Hg. Heinz Krause, von der Handelszentrale, über den Aufbau im Osten und die nötige Zusammenarbeit aller hier Angesiedelten. Zur Verschönerung der Feier trug die Weimarer Postmusikapelle bei, ebenso HJ. und BDM. mit Einlagen verschiedener Art.

ratungsleiter von Stebut über verschiedene Fragen innerhalb der Landwirtschaft, Bezirkslandwirt Bollmar über die Bedeutung der Drainage und Bauvorhaben und Kreisleiter Schürmann über die gewaltige Aufgabe, die gerade im Kriege der deutschen Landwirtschaft gestellt ist.

Eine Neuzugwählerin. Die in dem benachbarten Dlutow wohnende Frau Katharina Heuchert konnte unlängst ihren 90. Geburtstag begehen. Der Subilarin, die Mutter von 13 Kindern ist, gingen aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche zu.

Die Schuh polier mit **Kavalier**

Leichtes und bequemes Feueranmachen ohne Holz!  
**Lofix-Zündkohle**  
GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT / WALDENBURG-ALTWASSER (SCHLES.)  
24 Pf

†  
Nach langem, schwerem Leiden verschied in Gott am 12. Oktober meine herzengute Mutter, Schwiegermutter und Oma  
**Emma Radke**  
geb. Bromirski  
im Alter von 53 Jahren. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 15. Oktober, um 16 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes in Doly aus statt.  
In tiefer Trauer:  
Tochter, Schwiegersohn,  
Enkel nebst Verwandten

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen teuren Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel  
**Gustav Frückert**  
am 13. Oktober 1941 um 3 Uhr morgens im 55. Lebensjahre, nach langem, schwerem Leiden, zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 15. Oktober 1941, um 15.30 Uhr von der Leichenhalle des neuen ev. Friedhofes, Artur-Meister-Straße (Wiesnerstraße) aus statt.  
In stiller Trauer:  
Die Hinterbliebenen

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied am 10. 10. 1941 unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder  
**Rudolf Leischner**  
im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet am 14. 10. um 16 Uhr von der Leichenhalle des ev. Friedhofes (Wiesnerstraße) aus statt.  
In tiefer Trauer:  
Die Hinterbliebenen

Danksagung  
Für die vielen herzlichsten Beweise der Teilnahme beim Heimgehe unserer einzigen, unvergesslichen Sohnes und Bruders  
**Rudolf Richard Kreter**  
sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefsten Dank aus.  
In tiefem Schmerz  
Die Eltern  
Die Schwestern  
Klara und Annemarie

Ann Marek  
Unser erstes Kind ist geboren  
**Isa Wojahn, geb. Pfeifer**  
Karl Wojahn  
Oberleutnant in einer Aufklärungsabteilung  
Litzmannstadt, den 12. Oktober 1941  
Adolf-Hitler-Straße 287  
z. Z. Haus der Barmherzigkeit

Es grüßen als Verlobte  
**Inge Bohr**  
**Arno Klaus**  
Litzmannstadt, Oktober 1941

Wir geben unsere Vermählung bekannt  
**Georg Graß**  
**Hanni Graß, geb. Struse**  
z. Z. bei der Waffen-SS  
Litzmannstadt,  
Friedrich-Göbeler-Str. 10  
13. Oktober 1941

**Alfred Dübner**  
LITZMANNSTADT  
ADOLF-HITLER-STR. 112 FERNRUF 231-08

**Beerdigungsinstitut**  
Gehr. M. und A. Krieger  
vorm. K. G. Fischer  
König-Heinrich-Str. 60  
Ruf: 149-41

**Aachener und Münchener**  
Zweigstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 161  
Fernruf Nr. 127-08  
**Versicherungen aller Art**

**Haben Sie Lust**  
unabhängig zu werden? Wenn Sie gute Beziehungen zu Handel und Industrie unterhalten, wird es Ihnen nicht schwer werden, für uns als haupt- oder nebenberuflicher Vertreter in allen Sachzweigen mit Erfolg tätig zu werden.

**Schrott Altmetalle**  
jeder Art u. Menge holt sofort ab  
Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel  
Lagerstr. 27/29  
Ruf 127-05

**Lest die L.Z.**  
Neue Säcke aller Arten aus Misch- und Papiergebe  
liefert  
Erste Oberschlesische Sackgroßhandlung  
Inh. St. Miele  
Gielwitz, Ruf 2782  
Kattowitz, Ruf 351-9

**Eine Porträt-Aufnahme von Ihnen, die einmal etwas Besonderes ist—**  
die wünschen Sie sich doch längst? Bitte, kommen Sie doch einmal zu uns. Wir verstehen es, besondere Bildwirkungen zu schaffen, die auch Ihren Beifall finden werden. Man arbeitet mit Liebe und Sorgfalt im  
**Foto-Atelier**  
**Friedrich Hempel**  
Litzmannstadt, Ostlandstraße 122

**Karosseriebau und Reparaturwerkstatt**  
**August Wilhelm Neubert**  
Litzmannstadt, Babenberger Str. 5, Fernruf 272-22  
**Stellmacherei, Schmiede, Klempnerei, Sattlerei, Schweißerei und Lackiererei**  
am Platze  
Übernehme sämtliche einschlägigen Arbeiten  
Solide Ausführung

**REPARATUREN**  
an Schreib- und Büromaschinen sämtlicher Modelle führt schnellstens aus  
**Olympia Büromaschinenwerke AG.**  
Kundendienststelle Litzmannstadt,  
Adolf-Hitler-Straße 17, Ruf: 10817

ERÖFFNUNG AM 15. OKTOBER 1941  
**Maria Arenz**  
DAMENMODEN  
Anfertigung: Kleider / Complots  
Kostüme / Mäntel  
PROMPTE BEDienung  
LITZMANNSTADT  
Adolf-Hitler-Straße 101/6 / Ruf 212-70

**Photokopien**  
von Urkunden, Briefen u. a. m.  
**R. Berkenhagen**  
Ad. Hillersstr. 102 Fernruf 111-72

**Glühlampen**  
**Beleuchtungskörper**  
in großer Auswahl und ab Lager  
Großhandlung  
**„FERRO-ELEKTRICUM“**  
Inh. Paul Zauder  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 123

**Amtliche Bekanntmachungen**  
**Anordnung Nr. 5/41**  
des Eierwirtschaftsverbandes Wartheland  
betr.: Ablieferungspflicht für Hühnereler  
vom 10. Oktober 1941  
Auf Grund der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. 8. 1939 (RGBl. I, S. 1521) und der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von Eiern und Eierzeugnissen vom 7. 9. 1939 (RGBl. I, S. 1732) sowie des § 8 der Satzung der Eierwirtschaftsverbände vom 20. 12. 1935 (RNVB. 1936, S. 9) wird mit Zustimmung der Hauptvereingung der deutschen Eierwirtschaft folgendes angeordnet.  
§ 1  
Alle Hühnerhalter sind verpflichtet, in der Zeit vom 1. Oktober 1941 bis zum 30. September 1942 mindestens 60 Eier je Henne abzuliefern.  
§ 2  
Bei der Berechnung der abzuliefernden Menge bleiben für jeden Haushaltsangehörigen 1 1/2 Hennen unberücksichtigt, deren Legeleistung für den eigenen Haushalt bestimmt ist. Ergibt sich für den Verbrauch im Haushalt des Selbstversorgers eine ungerade Zahl der Haushaltsangehörigen eine halbe Hennenzahl, so ist die Zahl auf die nächstfolgende ganze aufzurunden.  
§ 3  
Die Ablieferung der Eier hat an vom Eierwirtschaftsverband zugelassene Aufkaufsläden oder deren Sammler zu erfolgen, soweit nicht in Ausnahmefällen die Belieferung von Verbrauchern gegen Eierkarte oder Großverbrauchern und gewerblichen Betrieben gegen Bezugscheine vom Eierwirtschaftsverband genehmigt wird.  
§ 4  
Jede anderweitige entgeltliche oder unentgeltliche Abgabe von Eiern ist verboten, auch wenn es sich dabei um Eier handelt, die aus der für den Haushaltsverbrauch des Erzeugers nach § 2 bestimmten Menge stammen.  
§ 5  
Der Hühnerhalter muß die Ablieferung der Eier nachweisen. Zu diesem Zwecke muß er die von den Aufkaufsläden oder deren Sammlern ausgestellten Aufkaufsscheineigungen aufbewahren. Soweit er die Genehmigung erhält, Eier auf Eierkarten abzugeben, muß er die Bestellabschnitte und die für die einzelnen Wochen geltenden Abschnitte der Eierkarte geordnet aufbewahren. Dasselbe gilt für Bezugscheine.  
§ 6  
Der Eierwirtschaftsverband kann im Einzelfalle Ausnahmen von den Vorschriften dieser Anordnung zulassen.  
§ 7  
Verstöße gegen diese Anordnung werden nach den geltenden Bestimmungen bestraft.  
§ 8  
Die Anordnung tritt rückwirkend mit dem 1. Oktober 1941 in Kraft.  
Der Vorsitzende  
des Eierwirtschaftsverbandes Wartheland  
gez. Schulz

**Amtliche Bekanntmachungen**  
der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 306/41 **Ein- und Verkauf in offenen Ladengeschäften sowie auf den im Stadtbezirk Litzmannstadt zugelassenen Wochenmärkten**  
Auf Grund des § 1 der Polizeiverordnung vom 12. 12. 1940 wird der Ein- und Verkauf in offenen Ladengeschäften unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 14. 7. 1941 ab sofort wie folgt geregelt:  
1. In allen offenen Verkaufsstellen, in denen Lebensmittel, Fleisch, Backwaren, Milch, Obst, Gemüse und Süßwaren verkauft werden, sind Polen nicht vor 10 Uhr zu bedienen.  
2. In  
a) der Adolf-Hitler-Straße vom Deutschlandplatz bis zur Ostlandstraße;  
b) der Schlageterstraße von der Adolf-Hitler-Straße ostwärts bis Ende;  
c) dem Wohngebiet, umgrenzt von der Wilhelm-Gustloff-Straße — Wäldchen und Schlageterstraße;  
d) dem Wohngebiet, umgrenzt von der Plettenbergstraße, Mantuffelstraße, Rigaer Straße und Onyweg bis zum Bahnkörper der Reichsbahn,  
ist in allen Verkaufsstellen der in Ziffer 1 genannten Art jeglicher Verkauf an Polen verboten.  
3. Auf sämtlichen Wochen- und Nebenmärkten sind Polen nicht vor 10 Uhr zu bedienen.  
Litzmannstadt, den 10. Oktober 1941.  
Der Oberbürgermeister  
als Ortspolizeibehörde

Nr. 305/41 **Städtisches Hallenbad**  
Dietrich-Eckart-Straße 4a, Fernruf: 171-06  
Öffentliche Bädzeiten für die deutsche Bevölkerung  
Schwimmhalle  
Montag 10—11 Uhr Männer und Frauen  
Dienstag 16—18 Uhr Frauen  
Mittwoch 15—18 Uhr  
Donnerstag 10—11 Uhr Männer und Frauen  
Freitag 15—18 Uhr  
Sonnabend 15—18 Uhr  
Sonntag 8—12 Uhr

An allen Wochentagen, mit Ausnahme von Montag und Donnerstag von 10—11 Uhr, steht die Schwimmhalle von 8—15 Uhr den Schülern, der Wehrmacht und Organisationen, ab 18 Uhr den Sportgemeinschaften und Sportübungsgruppen zur Verfügung.  
Schwimmunterricht wird nach besonderer Vereinbarung durch den staatlich geprüften Schwimmlehrer erteilt.  
Schwitz- und Heißluftbäder, Massageräume  
Montag  
Mittwoch  
Freitag  
Sonnabend  
Dienstag  
Donnerstag  
Montag  
Mittwoch  
Freitag  
Sonnabend  
Dienstag  
Donnerstag  
Litzmannstadt, den 10. 10. 1941.  
Der Oberbürgermeister  
Stadamt für Leibesübungen

Nr. 307/41 **Anmeldung zum Bezug von Wild oder Geflügel im Stadtkreis Litzmannstadt**  
Die Versorgung der deutschen Haushalte im Stadtkreis Litzmannstadt mit Wild oder Geflügel wird wie folgt geregelt: Die untenstehenden Kleinverteller für Wild und Geflügel nehmen Anmeldungen nach Vorlage des Abschnittes 28 D d der Eierkarte vor. Nach erfolgter Anmeldung erhält der Verbraucher von dem Kleinverteller einen Kundenausweis. Die Kleinverteller haben den Kundenausweis bei der Anmeldung mit fortlaufender Nummer zu versehen und die Anzahl der im Haushalt verpflegten Personen nach Vorlage

der polizeilichen Anmeldung und der Zahl der abgelieferten Abschnitte der Eierkarte auf dem Kundenausweis in Ziffern und in Buchstaben zu vermerken. Da der Anfall von Wild oder Geflügel nicht regelmäßig erfolgen kann, hat sich jeder deutsche Haushalt im eigenen Interesse selbst darüber zu unterrichten, ob er zur Belieferung an der Reihe ist. Die Kleinverteller geben die Reihenfolge durch Aushang im Laden bekannt. Die Ausgabe der Kundenausweise für Wild oder Geflügel und eine Zuteilung erfolgt nur an diejenigen deutschen Haushalte, die einen polizeilichen Nachweis führen, daß sie in einer Haushaltsgemeinschaft leben. Einzelpersonen und Personen, die sich in einer Gemeinschaftsküche (auch Wohnungsgemeinschaft) verpflegen, erhalten keine Zuteilung.  
Anmeldefrist bis spätestens 25. Oktober 1941. Die erste Ausfolgung von Geflügel oder Wild ist sofort nach der Eintragung zu erwarten.  
1. Erich Bauer, Ostlandstr. 52;  
2. Karl Behnke, Königsbacher Straße 55;  
3. Robert Biegusch, Schlageterstr. 25;  
4. Adolf Dahke, Mollkestraße 28;  
5. Adolf Druse, Adolf-Hitler-Straße 93;  
6. Erwin Eckert, Horst-Westel-Straße 2;  
7. Gustav Halle, Alexanderhofstraße 75;  
8. Bruno Hiller, Adolf-Hitler-Straße 225;  
9. Alfred Hintz, Adolf-Hitler-Straße 277;  
10. Gaston Hohenstein, Meisterhausstraße 21;  
11. Gebr. Ignatowitsch, Adolf-Hitler-Straße 127;  
12. Hermann Jacob, Erzhausen, Breslauer Straße 108;  
13. Karl Justen, Artur-Meister-Str. 17;  
14. Hedwig Koschade, Robert-Koch-Straße 27;  
15. Eustachius Lisowski, Hohensteiner Straße 168;  
16. Gustav Martin, Danziger Straße 30;  
17. Paul Müller, Mollkestraße 192;  
18. Franz Nierengarten, Meisterhausstr. 227a;  
19. Paul Schäfer, Seglerstr. 32;  
20. Wilhelm Schultz, Ostlandstr. 258;  
21. Alfons Schwinger, Adolf-Hitler-Str. 3;  
22. Arno Steidel, Adolf-Hitler-Str. 64;  
23. Oskar Steigert, Mark-Meißner-Str. 39;  
24. Adolf Zielke, Gartenstraße 265;  
25. Eugen Zielke, Adolf-Hitler-Str. 152;  
26. Rudolf Zoller, Metzger Straße 16/18.  
Litzmannstadt, den 13. Oktober 1941.  
Der Oberbürgermeister Ernährungsamt Abt. B.

Nr. 308/41 **Zuteilung von Besohleder- und Gummisohlenmaterial an Schuhmacher**  
Die Zuteilung des Besoh- und Gummisohlenmaterials für Oktober und November an die Schuhmacher in Litzmannstadt erfolgt:  
für deutsche Schuhmacher: Buchstaben:  
Mittwoch, den 15. Oktober 1941, A—K  
Donnerstag, den 16. Oktober 1941, L—Z  
für polnische Schuhmacher:  
Freitag, den 17. Oktober 1941, A—H  
Sonnabend, den 18. Oktober 1941, I—L  
Montag, den 20. Oktober 1941, M—R  
Dienstag, den 21. Oktober 1941, S—Z  
In der Zeit von 8.30 bis 13 Uhr im Wirtschaftsamt, Hermann-Göbinger-Straße 85. Diese Zeiten sind genau einzuhalten.  
Litzmannstadt, den 13. Oktober 1941.  
Der Oberbürgermeister  
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Nr. 291/41 **Geschäftszeiten des Stadtleihamtes**  
Das Stadtleihamt, Litzmannstadt, Pulvergasse 13, nahe Schlageterstraße und den Straßenbahnlinien 2, 9, 5, ist ab 15. 10. 1941  
täglich von 8 bis 14.30 Uhr,  
Sonnabends bis 12 Uhr geöffnet.  
Ruf: 240-00 und 240-01, Postschließfach 211.  
Litzmannstadt, den 10. Oktober 1941.  
Der Oberbürgermeister Stadtleihamt

**Amtliche Bekanntmachungen**  
des Landkreises Litzmannstadt  
**Ladung**  
Frau Eugénie Zielski, geb. Ehrentraut in Litzmannstadt-Effingshausen, Usedomstraße 14, klagt gegen  
Wladyslaw Zielski, unbekanntes Aufenthalts, auf Scheidung der Ehe und Alleinschuldigerklärung des Beklagten. — 3 R 242/41 —  
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 3. Zivilkammer des Landgerichts Litzmannstadt auf den 3. Dezember 1941, 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.  
Litzmannstadt, den 10. Oktober 1941.  
Geschäftsstelle des Landgerichts

**Bekanntmachungen**  
des Landrates des Kreises Lask  
**Ausbruch der Maul- und Klauenseuche**  
Unter den Klauentierbeständen des Otto Hoffmann in Balutsch und des Schubert in Wola-Balucka, Gem. Balutsch, ist amtstierärztlich der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Über die Gehöfte ist die Sperrverhängt.  
Pabianice, den 11. Oktober 1941.  
Der Landrat des Kreises Lask

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung**  
Nachdem in den Ortschaften Balutsch und Wola-Balucka, Gemeinde Balutsch, der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt ist, wird die Ortschaft Wola-Balucka zum Sperrbezirk erklärt und für das Gehöft des Otto Hoffmann in Balutsch Gehöft- und Weidesperrverhängt.  
Ein Beobachtungsgebiet ist nicht gebildet.  
Für den gebildeten Sperrbezirk und für das vorgenannte Gehöft gelten die in der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten in Litzmannstadt vom 14. August 1941 (Amtsblatt des Regierungspräsidenten in Litzmannstadt 1941) angeordneten Bestimmungen.  
Pabianice, den 11. Oktober 1941.  
Der Landrat des Kreises Lask

**Amtliche Bekanntmachungen**  
aus dem Landkreis Lentschütz  
**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung**  
Wegen der großen Zahl der Maul- und Klauenseuchenausbrüche, die sich über das ganze Kreisgebiet erstrecken, wird gemäß der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Reg.-Präs. vom 14. 8. 1941 der ganze Kreis Lentschütz mit sofortiger Wirkung zum Sperrgebiet erklärt. Es wird darauf hingewiesen, daß in den wegen Maul- und Klauenseuche angeordneten Sperrgebieten gemäß § 5 Abs. 1 obiger Viehseuchenpolizeilichen Anordnung sämtliches Vieh auch der unversehrten Gehöfte, der Absonderung im Stall unterliegen. Das Vieh darf auf keinen Fall auf die Weide oder zum Tränken aus dem Stall getrieben werden.  
In der Schutzzone ist das Abhalten von Viehmärkten jeglicher Art verboten.  
Osorkow, den 10. Oktober 1941.  
Der Landrat des Kreises Lentschütz

**Dentist**  
**Adolf Schwalbe**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 181  
empfängt wieder.  
Empfangsstunden von 10—12 und von 15—18 Uhr  
P rnruf 136-54.

**THEATER ZU LITZMANNSTADT**  
STÄDTISCHE BÜHNEN

Dienstag, den 14. Oktober 1941  
KdF-Ring 5 Anfang 19.30 Uhr  
**Emilia Galotti** Trauerspiel von G. E. Lessing  
Mittwoch, den 15. Oktober 1941  
3. Vorstellung für die Dienstag-Miete  
Anfang 19.30 Uhr Ausverkauft  
**Das Land des Lächelns** Operette von Franz Lehár  
Vorverkauf für die Wahlfreie Miete jeweils 5 Tage — für den freien Verkauf 3 Tage — vor dem Aufführungstag

**TABARIN**

Morgen letztes Auftreten  
der weltberühmten  
**5 Hotchas**

Ausserdem:  
Carl Carstens der witzige Plauderer  
Calvino Das große Lachen  
2 Ritschardins Exzentrik-Parodisten  
Maria Neglia die berühmte jugendliche Geigenvirtuosin  
2 1/2 Röhre die fabelhaften Jongleure  
Erna Hansen Wehnert Deutschlands Meistersoubrette  
2 Ewelos Ikarische Spiele  
Dagmar Viola Solo-Tänzerin  
2 Perlas Moderne Artistik  
Das Fortuna Ballett  
6 hübsche Mädels  
Neu Das Attraktions-Orchester  
**Alexander Alexander**  
Die gute Küche Rio-Rita-Bar

Sp.-G. „Rapid“, Litzmannstadt  
Vorankündigung  
Sonntag, den 19. Oktober 1941, ab 14.30 Uhr, auf der Rennbahn „Park Helenehof“, Nordstraße 38, findet ein großes

**Radrennen**  
„Drei Städtekampf“  
Posen—Kattowitz—Litzmannstadt

Teilnehmerberechtigung: NSRL-Mitglieder mit gültigem NSRL-Paß u. Versicherungsausweis der DRV.  
Nennungen: Park „Helenehof“ Mittwoch u. Freitag 18 bis 20 Uhr oder beim Gemeinschaftsführer: Alfons Köhle, Detmolder Straße 13.  
Nennungsschluß: 17. Oktober.  
Der Gemeinschaftsführer

NS.-Kriegerkameradschaft  
**Erzhausen**  
Dienstag, den 14. Oktober, 20 Uhr  
**Kameradschaftsappell**  
in der Ortsgr. Schulenburg der NSDAP., Homburger Straße 1  
Kameradschaftsführer Schmidt

**Verdunkelungsrollos**  
in allen Größen eingetroffen, zu billigen Preisen bei  
**Adolf Freimark**  
Ziethenstraße 202 Ruf 110-57

**1. Biskuitrezept von Dr. Oetker**  
**Biskuitschnitten**  
Zug: 2 Eier, 3 Eßlöffel Wasser, 100 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker, 100 g Weizenmehl, 3 g (1 gestrichenes Teelöffel) Dr. Oetker „Backin“.  
Zubereitung: 1. „Frottage“-Arem: 1 Päckchen Dr. Oetker „Frottage“-Puddingpulver Zitronen-Geschmack, 1/2 l Apfelsaft, 75 g (3 gehäufte Eßlöffel) Zucker u. 200 g Butter nicht zu sehr zerlassen. Gut: 75 g Puderzucker, 1-2 Eßlöffel Apfelsaft oder Wasser. Man schlägt Eiweiß und Wasser mit einem Schneebesen schaumig und gibt nach und nach 2/3 des Zuckers mit dem Vanillinzucker dazu. Danach schlägt man so lange, bis eine cremartige Masse entstanden ist. Das Eiweiß wird zu feinem Schnee geschlagen. Dann gibt man unter ständigem Schlagen nach und nach den Rest des Zuckers dazu. Der Schnee muß so fest sein, daß ein Schnitt mit einem Messer sichtbar bleibt. Er wird auf den Eigelbteig gegeben. Darüber wird das mit „Backin“ gemischte Mehl gestrichelt. Man streicht alles vorsichtig unter dem Eigelbteig. Der Teig wird etwa 1 cm dick auf ein mit gut gefettetem Papier belegtes Backblech gestrichen. Damit er an der offenen Seite des Blechs nicht auslaufen kann, taucht man das Papier unmittelbar vor dem Teig zur Falle, so daß ein Rand entsteht.  
Backzeit: Etwa 12 Minuten bei harter Hitze.  
Nach dem Backen wird der Biskuit sofort auf ein mit Zucker bestreutes Papier gestrichelt und das Backpapier vorsichtig aber schnell abgezogen.  
Für den „Frottage“-Arem wird das Puddingpulver mit 4 Eßlöffel von dem Apfelsaft angerührt. Den übrigen Saft bringt man mit dem Zucker zum Kochen. Sobald der Saft fast kocht, nimmt man ihn von der Herdplatte, gibt das angerührte Puddingpulver unter Rühren hinein und läßt noch einige Male aufkochen. Damit sich keine Haut bildet, rührt man den Arem während des Gefaltens häufig um. Man schneidet den Biskuit in zwei Hälften, bestreicht die eine mit dem Arem oder der Marmelade und legt die andere darüber. Für den Saft rührt man den geliebten Puderzucker mit so viel Zitronensaft an, daß eine dickflüssige Masse entsteht. Damit bestreicht man die Oberfläche des Gebäcks. Wenn der Saft trocken ist, schneidet man den Biskuit in Schnitten in der Größe von etwa 4 1/2 x 6 1/2 cm.  
Bitte ausschneiden!

**Dr. Oetker Backpulver „Backin“ - seit 50 Jahren bewährt!**  
Bezirksvertretung BRUNO DAWID, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 29 / Ruf 140-76

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**  
Für Jugendliche erlaubt Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

<b>CASINO</b> Adolf-Hitler-Straße 67		<b>RIALTO</b> Meisterhausstraße 1	
Täglich 14.15, 17 u. 20.00. Fernmüdl. keine Kartenbestellungen. Vorverk. ab 13.15		Täglich 14.15, 17 u. 20.00. Fernmüdl. keine Kartenbestellungen. Vorverk. ab 13.15	
Der ägyptische Großfilm <b>Verräter am Nil</b>		Erstaufführung Der Bavaria-Film <b>Eine Frau wie Du</b>	
<b>CAPITOL</b> Ziethenstraße Ecke Hermann-Göring-Str. 15.00, 17.30, 20.00 <b>Varieté</b>	<b>PALAST</b> Adolf-Hitler-Straße 108 Tägl. 15.00, 17.30, 20.00 sonntags auch 13 Uhr <b>Hochzeit am Wolfgangsee*</b>	<b>CORSO</b> Schlageterstraße 204 14, 17.00, 20.00 <b>Gasparone**</b>	
<b>DELI</b> Buschlinie 123 15.30, 17.45, 20.00 <b>Der Gasmann</b>	<b>MUSE</b> Erzhäuser 17.30, 20.00 <b>Nannette**</b>	<b>EUROPA</b> Schlageterstraße 20 <b>Geschlossen</b>	
<b>GLORIA</b> Ludendorffstraße 74/76 15.30, 17.30, 19.30 <b>Krischna*</b>	<b>MAI</b> König-Heinrich-Straße 40 15.30, 17.30, 19.30 <b>Unser kleiner Junge</b>	<b>PALLADIUM</b> Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00 <b>Die Rothschilds*</b>	
<b>ROMA</b> Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30 <b>...reitet für Deutschland*</b>	<b>MIMOSA</b> Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30 <b>Kinderarzt Dr. Engel*</b>		

Sonntags auch 13.30: Deli, Gloria, Palladium 12.00, Roma 11.30, Mai, Mimosa, 13.30, Muse 15.00, Capitol 13.00  
Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr

**Kreis-Kulturring Litzmannstadt**  
Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt  
Dienstag, den 14. Oktober 1941, um 20.00 Uhr  
in der Sporthalle im Hitler-Jugend-Park  
**Zweites Sinfonie-Konzert**  
Solist: Hans Warner, erster Konzertmeister des Städtischen Sinfonie-Orchesters  
Dirigent: Adolf Bautze  
Vortragsfolge:  
Wolfgang Amadeus Mozart, Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“  
Max Bruch, Violinkonzert g-moll  
Ludwig van Beethoven, Sinfonie V in c-moll  
Eintrittspreise 3, 2 und 1 RM.  
Vorverkauf ab Donnerstag, den 9. Oktober, im Theater- und Konzertbüro, Adolf-Hitler-Str. 65. Karten auch an der Theaterkasse.  
Nach Schluß des Konzertes Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

**Ansichtskarten von Litzmannstadt**  
sowie von allen Städten des Warthelandes  
**Papier- und Schreibwarengroßhandlung**  
A. J. Ostrowskis Erben  
**k. v. Alexander Hahn**  
Adolf-Hitler-Straße 55 Ruf: 133-30, 215-40

**G. KOCH**  
TAPETEN, TEPPICHE, LINOLEUM  
ADOLF-HITLER-STR. 56. RUF 223-46.  
KOMM. VERW.

1909 **30** 1939  
Qualitäts-Fach-Bekleidung  
**Schmechel & Sohn**  
Adolf-Hitler-Straße 90

**Gummiwaren**  
für Haus- und Industriebedarf  
in reicher Auswahl vorrätig bei  
**Gummi-Schwalm**  
Adolf-Hitler-Straße 121  
Ruf 189-87 und 177-86

Stimmständer Materialhandlung kauft Klänge, Klappen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der 8. Armee 123 Ruf 142-80

Das Radio hat versagt! Das Licht brennt nicht — dann **Ruf 168-17**  
Wir schicken sofort

Rundfunkgeräte und Reparaturen  
Gerhard Gier  
Schlageterstraße 9, Ruf 168 17

**GLASERWERKSTATT**  
übernimmt sämtliche Glaserarbeiten. Paul Friedenberg, Adolf-Hitler-Straße 294, Fernruf 110-62

**Schlafdecken**  
2,80, 4,80, 6,—, 7,80, 9,95, 15,75 RM.  
Liefert sofort gegen Bezugschein  
Decken-Lager, Hamburg 11, Bödingmarkt 28

**Glaserei u. Glasschleiferei**  
**Otto Feicho**  
Ziethenstraße 88, Ruf 214-91  
führt aus: Reparatur- und Neuvorglasung. Spiegel aller Art in Auswahl.

Wir nähen Wäsche aller Art einzeln und in Massen aus anvertrautem Material.  
**Wäschereier Kardinast & Dahn**  
Straßburger Linie 28, Ruf 123-93  
Endstation der Straßenbahn Nr. 7 u. 9.  
Dasselbe werden Knöpflocher, Hohl- und Kurbelarbeiten ausgeführt.

**EINE FRAU wie Du**  
Der eindrucksvolle Film der Bavaria mit der beliebten Darstellerin **BRIGITTE HORNEY** und in weiteren Hauptrollen: Joachim Gottschalk / Charlotte Suss Kurt Meisel / Volker v. Collande Hans Brausewetter / Hans Leibelt  
Spielleitung: **V. Tourjansk**  
Brigitte Horney — eine der erfolgreichsten deutschen Künstlerinnen — setzt ihre herbe Anmut und ihre ganze schauspielerische Kraft für eine neue tragende Rolle ein  
**Die Deutsche Wochenschau**  
Bergwacht — Bavaria-Kulturfilm  
Jugendliche nicht zugelassen!  
Heute Erstaufführung  
14.15, 17 u. 20 Uhr  
**RIALTO**

**Schlosserarbeiten**  
aller Art  
Wasserleitungs- und Heizungsanlagen  
führt sauber und schnell aus  
**J. HAUSMANN**  
Buschlinie 125 Fernruf 152-60

**Die rasche Entscheidung**  
kann Ihr Glück sein!  
Noch habe ich einigen Vorrat an Losen. Sie müssen aber zugreifen, ehe Ihnen das Glück ent schlüpfen könnte.  
**Ziehung der 1. Klasse**  
am 17. und 18. Oktober  
**Staatliche Lottereeinnahme SIMA**  
Adolf-Hitler-Straße 149 Ruf: 137-17  
P.-Sch. Breslau Nr. 2069

Beides in modischem Geschmack  
**MÄNTEL und KLEIDER**  
aber beides auch in guten Qualitäten und angenehmer Preiswürdigkeit.  
**Ludwig Kuk**  
Adolf-Hitler-Straße 47  
Das Haus der zufriedenen Kunden!

**Parkett:**  
Zirklinieren, Drahten, Abschleifen, Wachsen u. Bobnern. Linoleumfußböden.  
**Fenster in**  
Läden, Büros, Fabriken, Behörden, Geschäftshäusern, Privatwohnungen usw.  
Glasdächer-Fassaden.  
Bauarbeitenarbeiten bei Um- und Neubauten  
**OTTO BIGOTTE**  
Reinigungsmeister, Malstraße 121 (alt 28)  
Ruf 118-88